A

APOLOGIA,

Quam ad necessariam
Defensionem Nominis & Honoris sui,
GEORGIUS LÖWENKLAU
Opponit infami & calumniosæ Schedæ,
QUAM
Nobilis quidam Danus, Prorex quondam Norwegiæ,
NICOLAUS TROLLIUS,
Sexto die mensis Martii, anno 1661, Haffniæ,
tàm Germanico quàm Danico idiomate
impressam edidit.

APOLOGIA,

Das ist/
Abgenötigte Ehrenrettung/ welche
GEORGIUS LÖWENKLAU
Der Ehrenrührischen Schmäh- und Läster-
schrift eines Dähnischen Edelmans/ und gewesenen
Stathalters in Norwegen/ nahmens
NIELS TROLLENS,
Die er den 6. Mertz-Mondes/ in 1661. Jahre/ so woll in
Deutscher als Dähnischer Sprache zu Kopenhagen hat drucken/
und außfertigen lassen/ entgegen setzet.

Im Jahre M. DC. LXIII.

Supremæ Juſtitiæ Dei Altiſſimi, Judicis omnium Judicum, qui in omnibus pronunciat ſecundùm intima cordis & conſcientiæ;

E T

Sereniſſimo ac potentiſſimo Principi ac Domino,

D. FRIDERICO III.

Daniæ & Norwegiæ, Wandalorum Gothorumque Regi, Duci Sleſwici, Holſatiæ, Stormariæ & Dithmarſiæ, Comiti Oldenburgi & Delmenhorſtiæ,

Tanquam ipſius Juſtitiæ divinæ, Vice Dei, Executori per Regna Daniæ & Norwegiæ,

Regi ac Domino meo clementiſsimo.

SERENISSIME REX, Domine clementiſſime,

Quandoquidem, favente & faciente divinâ potentiâ, Sacratiſſima Veſtra Majeſtas, tanquam Vicarius in terra ſummi omnium Judicis Dei, in ſupremum ſolium regnorum ſuorum Daniæ & Norvegiæ, ſit collocata, ad

jus

Der Höchsten Gerechtigkeit Gottes / des alles nach dem Hertzen / und Gewissen richtenden Richters über alle Richter.

und

Dem Durchleuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herren/

H. Friederichen dem III.

zu Dennemarck / und Norwegen / der Wenden und Gothen Könige / Hertzogen zu Schleswich / Holstein / Stormarn / und Dittmarschen / Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst /

Als

Verwaltern solcher Gerechtigkeit Gottes / an Gottes stelle / in dessen Königreichen Dennemark und Norwegen.

Meinem Allergnädigsten Herren und Könige / übergebe ich untenbenanter / dieses unterthänigst.

Durchleuchtigster König / Allergnädigster Herr /

Aldieweil Ihre Königl. Mayt. als ein Stathalter Gottes/des algemeinen Obersten Richters / hier auff Erden / in desselben Königreichen / Dennemarck und Norwegen / durch die Göttliche Allmacht / auff dem Gerichts-Thröne / das Gerichte / nach dem algemeinen Gerichtsbuche der heiligen Schrifft / nicht den Menschen / sondern dem Herrn selbst / ohne Ansehen einiger Persohn / zu halten / erhoben /

 und auff

jus dicendum secundùm Edicta & normam sacræ Scripturæ, non tàm coràm hominibus, quàm coràm ipso Deo, absque omni personarum respectu; sitque hactenus Majest. V. in eodem ex insigni favore divino non solùm mirificè conservata, verum ante paucos annos liberâ absolutâ & hæreditariâ Regiâ potestate roborata, quò liberiùs & remotis omnibus obstaculis justitiæ & juri præesse, sicque opem ferre oppressis innocentibus, oppressores autem & iniquos ad normam Divinæ Justitiæ punire possit: Inde humillima cum submissione fovet & solatur me spes certa & inconcussa, fore ut R. V. Maj. supplici prece implorata, justissimam causam fidissimi servi sui, postquam illa non modico temporis spatio oppressionem est passa, tandem, ut Rex à Deo ad liberè imperandum & judicandum constitutus, clementissimè respicere, eamque ad exoptatum finem deducere dignetur. Quapropter ab omnibus jam falsis delationibus Regiæ Majestati V. ab Adversario meo Nicolao Trollio, & omnibus qui cum eo faciunt, factis, ad illum ipsum Justitiæ thronum, in quo Deus Regiam V. M. statuit, inque eodem diu servare dignetur, appello; humillimè supplicans, ne recuset Sacratissima V. M. hanc Apologiam & verissimam optimæ causæ meæ expositionem submisso animo oblatam, clementer in manus sumere, eam ut justus Judex, ad justissimam Juris divini normam expendere, itáque de ea pronunciare, ut verum & æquum reperiet, postquam eam ad trutinam divinæ justitiæ propriæque conscientiæ re-

voca-

und auff demselben durch sonderliche Gnade Gottes nicht alleine biß-noch-zu wunderbahrer Weise erhalten / sondern auch selbsten vor wenig Jahren zu einen Frey-und Vollmächtigen Erb-Könige befestiget worden / damit Ihre Königl. Maj: umb so viel freyer und ungehinderter Recht und Gerechtigkeit handhaben / und den unschuldigen Unterdrückten / die hülffreiche Hand bieten / die Unterdrücker aber und Unrechtfertigen / nach dem Richtschnur der Göttlichen Gerechtigkeit straffen solte und könte: so habe ich in allerunterthänigster Demuht / die treffliche ungezweiffelte zuversicht gefasset / es werde sich Ihre Königl. Maj. eines Ihrer getreuesten Diener rechtfertigsten Sache / nach deme dieselbe sich eine geraume Zeit unterdrückt befunden / auff mein allerunterthänigstes Flehen / endlich als ein Göttlicher Gerichtsbeambter und Freymächtiger König allergnädigst annehmen / und nach Ihrer Weißheit in derselben einen gewünschten Außschlag zu geben geruhen. Und darumb appellire ich von allen vorigen falschen relationibus, damit Ihre Königl. Maj. von meinem Widersacher NIELS TROLLEN und dessen Anhange / in meiner Sache fälschlich berichtet seynd / zu solchem Throne der Gerechtigkeit / darauff Gott Ihre Königl. Majest. gesetzet / und lange erhalten wolle; mit unterthänigster bitte / diese meine gegenwertige Apologiam und warhafftigen Bericht meiner gerechten Sache / von meiner unterthänigsten Hand allergnädigst anzunehmen / und als ein Richter der Gerechtigkeit / nach Gottes allein rechtfertigem Rechte also zu revidiren / und zu richten / als J. Königl. Maj: solches nach der Gerechtigkeit für Gott / und Ihres eigenen Gewissens Urtheill / billig zu seyn befinden wird: daß also endlich meine Unschuld / und auffrichtige Trewe gegen J: Königl: Maj: und deroselben Königreichen / offenbahret; dagegen meines Widersachers / und dessen Anhangs / Falschheit / und Lügen / offentlich vor aller Welt erkant und abgestraffet werde. Ich bin je in alle wege Gottes und der Natur wegen verpflichtet und schuldig / Mein und der Meinigen Ehre für Gott und aller Welt zu mainteniren, und also allen Unzeitigen Vorurtheilen hierinnen mit solcher Apologia vorzukommen. Ich versehe mich allerunterthänigst zu Ihr: Königl. Maj: daß Sie nach dieser wahrhafftigen Relation, ein gerechtes Urtheil für mich wider meinen Widersacher / auff dem Throne der Gerechtigkeit Gottes / fellen werden. Und verbleibe demnach Ihro Königl. Maj. umb so viel mehr / so lange sich ein Bluhtströpflein in meinen Ädern beweget / zu aller-unterthänigsten Trewe / Gehorsamkeit / und Diensten verbundenster

Unterthänigster Knecht und Diener /

Georg Löwenklau /
Obrister.

vocaverit. Quâ ratione tandem elucescat innocentia mea, & intaminata prorsus fides ergà Regiam V. M. & utrumque regnum; pateat autem è contrario & puniatur falsitas ac mendacium adversarii, & eorum qui se ejus delicti reddiderunt participes. Sum certè lege Dei & naturæ obstrictus ad conservandum nominis mei meorumque decus, coram Deo & cunctis hominibus, adeòque ad obsistendum, quantum in me est, per hanc Apologiam, immaturis omnium præjudiciis. Spero & confido fore, ut Regia Vestra Majestas, auditâ hâc verissimâ causæ meæ explanatione, justam pro me sententiam, ad debitam adversarii confusionem, super Tribunali divinæ Justitiæ sit pronunciatura: Quâ spe augetur indies & viget Zelus animi mei, ad perseverandum, quousque vel minimum sangvinis & virium supersit, in debita & humillima ergà Sacratiss. V. M. subjectione, fide, obedientia, tanquam

Regiæ Majestatis Vestræ humillimus
servus & subditus

GEORGIUS LÖWENKLAU,
Tribunus Mil.

Quùm

APOLOGIA GEORGII LÖVENKLAU.

QUùm urgeat me summa necessitas, ut ad famoso & calumnioso scripto *Nicolai Trollii* publici juris facto obviam eundum calamum stringam, & per licita media illius temeritatem publicè refutem, & fortè eveniat, ut unus alterve in ea quæ hîc ponentur & referentur, offendat, ea propter ab initio statim adversus ejusmodi offendicula excipere & quàm solenniter protestari volui, nempe quòd de omnibus & singulis, quæ in tota hac mea retorsione refero, pono, scribo, ne minimum quidem in præjudicium Regiæ Majestatis Daniæ retulerim, posuerim, senserim; quippe qui benè novi, Regiam Majestatem partim causæ pondera latuisse, partim etiam eandem Zelo arsisse, & propter injuriam mihi illatam ad justissimam commotam esse indignationem; verùm id unicé intendam, ut dictò *Trollio*, (qui mihi quoad statum & conditionem, nihil ferè est præferendus,) os illud calumniâ & injuriis plenum obturem, innocentiam meam in lucem edam, & spoliatam mihi, schedâ illâ famosâ conspectui omnium expositâ existimationem defendam ac vindicem.

Quamobrem verum controversiæ statum honestis omnibus aperiam, atque iis supradicti *Trollii* in me exercitam injuriam violentiamque sequenti modo exponam.

Postea-

WEil die Unumbgängligkeit mich zwinget und dringet gegen NJELS TROLLENS außgefertigte Ehrenrührische Pasquillanten-Schrifft die Feder auffs Papier zu setzen / und solchen seinen Frevel durch zugelassene Mittel / offentlich zu widerlegen: So habe ich stracks im Anfange / im fall je einer oder andere / sich an diese meine positionen und terminationen stossen möchte; gegen solche anstössige opinionen excipiren / und öffentlich protestiren wollen / daß alles daß ich hiernach setze und schreibe / keines weges zu Sr. Königl. Mayest. præjudiß / oder zu nahe gesetzet / geschrieben und gemeinet sey / als der ich woll weiß / daß Seine Königl. Mayest. der Sachen theils nicht kündig seyn / theils auch höchst darüber geeyffert / und meine Verunglimpffung in höchsten Ungnaden vermercket und empfunden: Ich will aber einig und allein bemühet seyn / Trollen / der mir an Qualitäten und Stande fast nichts bevohr thut / sein pasquillirendes Lästermaul zu stopffen / meine Unschuld an dem Tag zu geben / ja meinen / durch solche Ehrenrührische gepublicirte Schrifft / mir abgestohlenen ehrlichen Nahmen / zu beschützen / und zu retten. Weswegen ich dann die Beschaffenheit dieser Sachen / allen Ehrliebenden Leuten kundt thun / und Trollens an mir verübten Frevel folgender gestalt / an tag zu bringen gesonnen.

Dme-

QUandoquidem secundo Aprilis Anno 1659. *Nicolaus Trollius*, Regiæ Majestatis Daniæ quondam in Regno Norvegiæ Prorex, inconsideratè prorsus & temerè ausus sit, Regium diploma despectui habere, in eo mandatam mihi Provinciam, (cùm ut Generalis Annonæ Præfectus seu Commissarius, ut moderni vocant, [quâ olim spartâ etiam *Nicolaus Trollius* donatus, non tamen plenâ ejusmodi potestate instructus fuerat,] simul ut Tribunus militaris, qui Colonellus hodie audit, in Norwegiam legarer,) unà cum authoritate & administrandi licentia, ex improviso, absque omni sufficienti & legitima causa, imò contra Regium mandatum mihi eripere, in alı́umque ex suis clientibus & asseclis pro lubitu transferre, tàm in summum Regiæ Majestatis præjudicium, illiusque Regalium, quàm in mei non minorem contemptum, ac detrimentum: forsitan, ut apparet, quòd Regia Majestas in Diplomate illo Domini Satrapæ Regnique Vicarii nullam fecerit mentionem, me verò absolutâ instruxerit autoritate, omnia in Regiæ Majestatis commodum pro arbitrio disponendi, & ad Annonæ administrationem necessarios ministros instituendi, vel dimittendi, quemadmodum illud disertis verbis exprimitur in illo exscripto, quod sub litera A. inferiùs subjungetur. Quænam autem causa Regiam impulerit Majestatem ut in diplomate illo prædictum *Trollium* prætereirit, accuratè mihi non liquet, facilè tamen colligere est, quòd peculiare factum regium, quale hoc imprimis, non careat magni mo-

DEmnach Niels Trolle / Seiner Königl. Mayest. zu Dennemarck ehmahls gewesener Statthalter in Norwegen / am andern Tage des Monaths Aprilis des 1659 Jahres / sich gantz kühner und unbesonnener Weise / unterstanden / die von Seiner Königl. Mayest. mir ertheilte schrifftliche Bestallunge / darinn ich vor General Proviant-Commissarius (welche Charge Nielß Trolle vor diesem selbsten / doch nicht mit sothaner absoluten instruction und Vollmacht / bedienet hat) wie auch Obrister / nach Norwegen commandiret ward / zu despectiren / die darinnen mir ertheilte und verliehene authorität und mündigkeit / pro ffonte, ohne einige erhäbliche rechtmässige Ursache / ja ohne Königl. Befehl / mir zu entnehmen / und einem andern von seinen Creaturen / nach belieben zu transportiren und aufftzutragen / so wohl zum höchsten præjudiz und Eingriff in Seiner Königl. Mayest. Regalien / als auch mir zu nicht geringem Schimpff / Hinderung und Schaden; Vielleicht / dem eusserlichen Ansehen nach / darumb / weil Seine Königl. Mayest. in meiner Bestallung / den Herrn Statthalter vorbeygegangen / und mir absolute ordre mitgegeben / alles zu Seiner Mayest. besten / wie ichs gut befinden würde / zu disponiren / ja auch Bediente dazu ein und abzusetzen / wie solches sub Lit. A. hiernach deutlich erhellet. Was aber Seine Königl. Mayest. hierbey vor Absehen gehabt / daß Sie Trollens in meiner Vollmacht nicht gedacht / weiß ich so eigentlich nicht: man kan aber leichtlich gedencken / daß vornehme Königl. actiones, zu allen Zeiten / wie denn auch dieses insonderheit / ohne erhäblichen Ursachen und weiter Absiehens / nicht werden geschehen seyn. Dannenher der gute Man Ihme vielleicht die Rechnunge gemachet / daß Ihme in seiner eigenwilligen disposition und vielleicht darauß erwachsendem müg-lich-

momenti causa. Unde vir ille bonus facili negotio eam iniit supputationem, fore, ut per illud ipsum non parum de libera sua omnibusque soluta numeris dispensatione & inde forsan ortis reditibus decederet, sicque damnum sentiret. Id quod inde maximè apparet, quod recusatum mihi nunquam-ve concessum fuerit, penarium Regium *Aggershusii* ordinatum, à quo cætera omnia in Norwegia dependent, eique subministrare tenentur, intrare, &, quanta esset copia, lustrare, multo minus consignationem aliquam meo mihi postulatu tradi licuerit, ut rationem inire potuissem, quàm diu & quàm procul ab eo arceri posset penuria: Id enim scribæ vetuerat *Nicolaus Trollius*, qui etiam ab initio, cum venirem in Norvegiam, Legato militari Generali Domino *Georgio Bielke* dixerat, se mihi nolle satis bene prospicere, si vel interiturus esset totus exercitus; quibus verbis postea *Trollius*, ut strenuus vir, stare non desiit. Quocirca, cùm ejusmodi procedendi modum tolerandi satis virium non haberem, ut taceam, quod insuper Regiæ Majestatis summum contemptum æquo animo ferre nec valerem, nec deberem, rei circumstantias alte-memoratæ Regiæ Majestati per libellum supplicem exposui, & ab ipsâ juris protectionem debita submissione flagitavi; Quæ quoque ea re, tanquam propriâ causâ, summopere commota, regio Edicto 20. Jul. anni 1660. scripto injunxit *Nicolao Trollio*, ut extemplo causam promeret, ob quam impediret quo minus obirem munus meum ad præscriptum

lichsten profit, dadurch ein harter Stoß gegeben / und vorgegriffen würde: welches den klärlich darauß zu ersehen ist / daß man mir verweigert / und nimmermehr hat zulassen wollen / in das vornehmste Königl. Proviantthauß / auff Agershauß von deme die andern in Norwegen dependiren / und selbiges secundiren müssen / zu gehen / den Vorraht zu besichtigen; viel weniger hat auff mein begehren / eine designation mir mitgetheilet werden mögen / damit ich hätte überschlag machen können / wie weit und wie lange solches hätte zureichen können; welche Niels Trolle dem Proviantschreiber verbohten; wie er denn auch im anfang meiner Ankunfft in Norwegen gegen den H. General Lieutenant Jürgen Bielke gedacht / daß er mir keine rechte assistentz thun wolte / solte schon die Armee darüber zu grunde gehen: welches auch Trolle als ein tapfferer Mann redlich hat gehalten. Weil ich nun solchen procefs zu verschmertzen / keine genugsahme kräffte hatte / ja viel weniger Seiner Königl. Mayest. höchste verkleinerung nicht zu erdulden vermöchte: so habe solches Seiner Königl. Mayest. ich supplicando vorgetragen / und umb Rechtens schütz in gebührender Unterthänigkeit angeflehet: Die dan auch solches höchster massen als derselben eigene Königl. interesse empfunden / und einen Königl. Befehl an Niels Trollen / den 20 Julii Anno 1660 ergehen lassen / daß er sich also fort erklähren solte / weswegen ich meine Bestallung (nach inhalt meines Bestallung-briefes) in Norwegen nicht genossen. Worauff Niels Trolle den 27 ejusdem gegen Seine Königl. Mayest. sich Schrifftlich erklähret / daß er vor Seiner Königl. Mayest. mit seinem höchsten Eidt betheuren wolte / daß er keine rechtmässige oder wol fundirte Ursache wuste / von allen deme was vorhin passiret. Darauff dann endlich Seine Mayest. Ihre Königl. citation

ptum Regii diplomatis. Ad quod 27. ejusdem Mensis Regiæ Maj rescripsit *Nic. Trollius*, se jurejurando solenniter velle affirmare, nullam sibi justam & solidam rationem esse cognitam eorum quæ eatenus erant acta. Quibus tandem intellectis citationem Suam Reg. adversus eundem *Trollium* meo mihi rogatu clementissimè impertiit, hoc argumento, ut ille quarto Martii Anni M. DC. LXI. Hafniæ coràm supremo Judicio compareret, eorúmque, quorum à me insimulabatur, redderet rationem, ubi præ cæteris notandum (cujus etiam gratiâ citationem ipsam sub lit. B. hîc ut adjungam, è re esse censui) quòd caput rei seu controversiæ prius esse decidendum disertis intendatur verbis, deinceps verò causas secundarias & minores dijudicatione subjicere concedatur; quæ omnia suo loco usu venient. Exinde accusatorium libellum cum omnibus necessariis instrumentis supremo insinuavi judicio; nimirum *Nicolai Trollii* literas secundo Aprilis propriâ manu exaratas, ubi quoad dispositionem de honoris gradu me dejicit; insuper Generalis Legati Militaris, *Georgii Bielke* priores statim secutam epistolam quâ me, ut *Nicolai Trollii* voluntati cederem, meámque dignitatem deponerem, adhortatur, unà cum multis aliis instrumentis, ad caput causæ pertinentibus; quæ singula eò intendunt digitum, ut actionem primariam secundùm citationis sensum commonstrarent; quam unicè ut probarem, animum induxeram; quo fine etiam aliæ diversi argumenti Epistolæ *Nicolaum Trollium*, & Dominum *Georg. Bielke* non parum tangentes in Judicio promebantur. Huc fa-

tion an Niels Trollen / mir auff mein Demühtigstes Ersuchen / gnädigst mitgetheilet / solcher gestalt daß er vor dem höchsten Gerichte am 4ten Tage Mertz Monaths im 1661sten Jahr in Kopenhagen erscheinen / und daselbst meiner an Ihm habenden Beschwerung halber / Rede und Antwort geben solte. Worinnen sonderlich zu mercken (weswegen ich auch die citation allhier sub lit. B. bey zu fügen nötig erachtet) daß die Haubtsache allererst zu entscheiden / mit außdeutlichen Worten vorbehalten / und alsdann die nebensache zur ventilation zu ziehen / zugelassen sey / wie solches an seinem Ohrte weiter wird statt finden. Darauff ich dann auch meine Klaglibellen zu gleich mit allen nothdürfftigen Beweißthümmen / vor dem höchsten Gerichte eingeleget: als nemblich Niels Trollens eigenes Schreiben vom 2 Aprill Anno 1659. worinnen er mich von meiner Bestallung so weit die disposition sich erstrecket absetzet. Ingleichen des General Lieutenants H. Jürgen Bielckens Brieff / der alsobald darauff erfolget / dadurch er mich hart anmahnet / Niels Trollens Befehl nachzuleben / und meine authorität fallen zu lassen / nebenst andern Brieffen / so zur Haubtsache nöhtig seynd / alle dahin gerichtet die Haubt-klage / nach einhalt der citation darzuthun / und zu beweisen / dabey ich auch gesinnet gewesen zu verbleiben: Wie dann auch noch unterschiedliche andere Brieffe / so Niels Trollen / und H. Jürgen Bielcke hochangehend ebenmässig im Gerichte von mir seynd eingeleget worden. Und darumb hat auch 6 Tage zuvor / ehe das Urtheill verfasset / und gesprochen ward / einer von denn H. Assessoren welcher meine acten lange bey sich gehabt / und sich darinnen gründlich erkündiget hatte / mir zu verstehen gegeben / daß mit Seiner Königl. Mayest. Er über diese Sache deliberi-

faciebat, quòd sex diebus antequam sententia concipiebatur ferebaturque, Assessorum aliquis, qui acta mea diu multumque evolverat, eorumque edidicerat fundamenta, certiorem me faceret, cum Regia Majestate de causa mea se collocutum fuisse, quòdque is ipse, cum Bono Deo ut pergerem, capitique controversiæ insisterem, me instigabat, additâ conclusione, quòd præter opinionem adversarii res foret successura.

liberiret Ja auch zugleich mit meiner Sache im Nahmen Gottes nur fort zu fahren / und bey der Häubtsache zu verbleiben angemahnet / mit dieser Schlußrede / es werde woll anders ergehen / als mein Contrapart vermeinte.

Verùm enim verò durante actione, indignè admodum habitus sum, dum me à causa principali deflectere, & in re aliqua secundaria (quam tamen ut demonstrarem, sufficientibus instructus eram probationibus) intricare atque irretire conabantur. Tota quidem lis, statim ab initio antequam coram supremi judicii Assessoribus ageretur, nostro utrorumque rogatu commissa est Commissariis, qui eam ventilarent, ex ea extraherent præcipua & referrent. Quomodo autem suo illi satisfecerint officio, ex his quæ sequuntur manifestè apparet; cum enim libellum accusatorium, unà cum necessariis probationibus causam hanc concernentibus, illis tradidissem, æquum fuisset, atque ordini processus consentaneum, ut dicti *Trollii*, exceptiones ac scripta mihi communicarentur, & replicatio ac defensio mea contra nonnulla falsa prorsus & furtiva testimonia, quibus abutebatur *Trollius*, acciperetur; verùm res ita agebatur, ut est in verbo: sive rectè, sive Krumm/ si modò aptum; nulla enim mihi acta tradebantur de re, etiamsi hac de re Majestatis Regiæ obtinueram ad eos rescriptum quo Regia Majestas æquum esse cen-

Mann hat aber mit mir in wehrendem process, gantz unbilliger weise gehandelt in dem man mich von der Haubtsache bringen / und in eine Neben-sache (welche darzu thun ich gleichwoll satsahmen Beweis hatte) verwickeln wollen. Es ist zwahr die gantze Sache stracks im anfange ehe Sie lehmahlen dem hohen Gerichts Beisitzern ist mit getheilet worden / auff unsere beyder begehren viere Commissarien übergeben und selbige zu ventiliren zu extrahiren / und ad referendum zu nehmen / ihnen anbefohlen: wie aber solches Vollenzogen / und Werckstellich gemacht worden / ist klåhtlich hierauß zu sehen / dann da ich meine Klage / und nöthwendige documenta in dieser Sache eingegeben / hatte es sich geziemet / und gebühret / mit des Trollens exceptiones Brieffe / und einwendungen / zu communiciren / und meine replica gegen einige Schelmisch und Diebische Zeugnüsse / welche Trolle an sich gebracht hätte / anzunehmen; doch da ging es sive rectè, sive Krumm / si modo aptum; in dem sie keine acten mir mittheilten / ob gleich Seine Königl. Mayest. gnädige resolution / an die 4 Gedeputirte Commissarien ich hierüber erhalten / darinnen Seine Mayest. vor billig erkant / daß Sie den 2 October, Anno 1660. die Sache in Verhöhr nehmen / und davon schrifftliche relation thun /

censet, ut (prædicti Commissarii secundo Octobris Anni 1660. causam cognoscerent & scriptam relationē concinnarent, imprimis verò, ut supradicti *Trollii* acta mihi communicarent. Quin etiam mihi Dominus *Sigfridus Urne*, piæ memoriæ, tanquam unus ex prædictis Commissariis, se tres cæteros commonuisse, justius fore, imò Regiæ Majestatis expressum esse mandatum, ut *Nicolai Trollii* acta mihi, non secus ac illi mea, traderentur. Idipsum & alius horum quatuor, nempe Ovidius Juul, confitebitur, si conscientiæ adytum lustrare velit, quod mecum locutus, diceret, contrariare legibus, quòd mihi acta illa denegarent. Nihilominus tamen illa actorum communicatio planè evanescebat; è contrario autem statim à litis primordio *Nicolao Trollio* omnia mea instrumenta, tradiderunt in manus, etiamsi contrariæ voluntatis legalem interponerem testationem. Ex his patet, quòd, si sano utamur judicio, sæpe nominati Commissarii qui præterea etiam valde suspectos alterique faventes parti se præbebant, nihil certi & sufficientis retulisse potuerint, atque ea propter eorum relatio pro basi & fundamento, quo totius supremi judicii sententia definitiva innitentur, haberi minime debuerit, imprimis cùm unus ex his quatuor, nempe prædictus Dominus *Sigfridus Urne*, piæ memoriæ, ejusmodi violentis illorum actionibus assentiri, vel earum se participem reddere atque talem, quæ nullo patrocinio defendi potest, imò Deo atque æquitati contrariantem relationem, quam mihi jussus erat porrigere, manus suæ subscriptione corroborare noluerit; Nihilominus *Gunde Rosenkrantz*, Regni Senater

thun / absonderlich daß Sie mir gedachtes Trollens documenta communiciren solten. Es hat auch der selige H. Syffert Vrne / als Mit-Commissarius gegen mich gedacht / daß er bey den andern H. Commissarien erinnert hätte / wie es nicht mehr als billig / ja Seiner Königl. Mayest. expressen Befehl gemäß währe / daß mir Niels Trollens acta, gleich wie Trollen die meinigen / zugestellet würden. Solches wird auch ein ander von den H. Commissarien / nemlich H. Ouffue Juell bekennen müssen / daferne er in sein Gewissen gehen wil / daß er zu mir geredet / und gesaget / wie es nicht recht wäre / daß man mir solches vorenthielte. Nichts desto weniger blieb solche extraditung gantz auß: Dahingegen aber haben Sie Niels Trollen alle meine documenta stracks im anfange zugestellet / wie woll gegen meinen Willen und protestiren. Und also haben bemelte Commissarien die sich auch sonsten in dieser Sache / sehr verdächtig und parteylisch gemacht / wenn man mit gesundem Verstande urtheilen soll / keine gewisse und tüchtige relation thun können. Daher dann solche Ihre relation zum gantzen fundament und grunde / darauff des höchsten Gerichts sententia definitiva und End-urtheil solte gesetzet und gestellet seyn / mit nichten geleget werden könte; sonderlich weil der eine von gedachten 4 Commissarien / nemlich der selige H. Syffert Vrne sich dieser Ihrer gewalthätigen Handlung / nicht hat theilhafftig machen / viel weniger ihre unverantwortliche / ja wider Gott / und alle Billigkeit lauffende relation / so er mir auff Befehl zustellen solte / solcher gestalt vor seine Persohn unterschreiben wollen. Gleichwol ist Gunde Rosenkrantz / Reichs-Raht / und der Vornähmste unter diesen Commissarien der hierinnen die Feder geführet / und sonsten wohl schreiben kan / auff seinem

tor & Caput prænominatorum Commissariorum, qui hac in causa calami fuit moderator, atque aliàs artem scribendi bene didicit, maligni propositi sui eam pertinax fuit, ut non puduerit eum, me præsente, in ædibus Domini *Erici Kragii*, qui est à Regni Secretis, hæc importuna verba corde se rursus infenso evomere, *Quod si ipse esset loco Nicolai Trollii, neque qualem vellet, in me sententiam impetrare posset, seipsum sui vindicem evasurum: Præterea è re mea non esse, quòd tantopere illorum relationem expeterem atque urgerem, quippe quæ suis esset concredita manibus, brevique confectam fore, non autem meum in commodum;* additis aliis rigorosis & suspectis verbis ac minis, quæ omnia sciens & volens silentii nube involvo tegoque. Quæ omnia supra memoratus Regni Secretarius audivit, Dominumque *Rosenkrantz* eam ob rem reprehendit, scilicet quòd injuriam mihi inferret; qui quoque illa quando atque ubi necessitas flagitabit, testimonio suo confirmare poterit. Ipse vero hæc omnia Regiæ Majestati trigesimo Decembris Anno 1660. per supplicem libellum indicavi. Quid autem beneficii in eum pro tali obsequio *Nicolaus Trollius* contulerit, ipsemet optimè novit. Tandem eò res redacta, ut causa aliqua secundaria, nec illa quidem satis expensa, sed horum duntaxat trium ex Commissariis, falsa & alteri parti favente relatione fundata atque innixa definitivæ subjecta sit sententiæ; Caput autem litis omnino præteriretur atque intactum relinqueretur. Unde omnibus, honestatis amantibus, neutri-ve faventibus parti satis superque videre licet, quantum affectibus indulserint prædicti tres Com. imò aurem mihi alteram occluserint,

seinem boßhafftigen Versatze / so steiff verblieben / daß er sich auch nicht geschewet / selbsten vor meinen Ohren in des H. Ober-Secretarii Erich Kragens Hauß / am 17 December, Anno 1660. mit diesen ungestümen Worten / aus feindseligem Hertzen heraußzubrechen: Wann er Niels Trolle wäre / und solches recht wie er begehrte über mich nicht haben könte / so wolte er sein eigener Richter seyn: dazu solte ich nicht verlangen nach der relation an Seine Königl. Mayest. wegen ihrer Commission / die solte nu bald färtig werden; dann er hätte Sie unter Händen / mir aber nicht zum besten. Und hierzu fügete er noch ander harte Partheyische Worte und Bedräwungen mehr / die ich willend und wissend hie übergehe; wie dann solches obengedachter H. Ober-Secretarius angehöhret / und H. Rosen-krantzen deßwegen eingeredet / daß er mir Unrecht thäte: der auch alles / wann und wo es nötig / attestiren wird. Dieses habe Seiner Königl. Mayest. ich auch am 30 December selben Jahres supplicando hinterbracht: Doch was Ihme Niels Trolle deßwegen zu willen gethan / weiß er selbsten am besten. Endlich ist es dazu gekommen / daß eine definitiva in der unerörterten Nebensache ergangen / die sich allein auff dieser dreyer Commissarien Partheyischer und falsche relation gründete / die Haubtsache aber gäntzlich übergeschlagen / und unberühret gelassen. Woraus den alle ehrliebende unparteyische Leute / genugsam zu ersehen haben / welcher gestalt die Commissarien ihre affecten haben lauffen lassen; die vor mir das eine Ohr zugeschlossen / da doch das andere des Trolsens Lügen immer offen gestanden / und mit solcher ihrer falschen relation / beydes

rint, Seine

rint. cùm tamen altera *Trollianis* mendaciis noctes atque dies patuerit, & eadem falsa relatione Regiam Majestatem, Quæ gravioribus tum Regni negotiis distrahebatur, unà cum aliis Judicii Assessoribus à recto controversiæ fundamento, & causæ statûs genuina informatione deflexerint. Unde etiam factum, quod finito judicio nonnulli Assessorum mihi non obscurè indicarent, se ad hanc sententiam suffragia sua non dedisse, quò conscientiam suam intactam illibatámque servarent: de cætero primarios Ministros sui ipsimet facti rationem reddituros, quibus tamen ut se opponerent, suarum virium non fuisse; addito stimulo, ut meam Innocentiam publico typo in luce ponerem, imprimis, cùm *Nicolaus Trollius* sententiam, ut vocat, excudi curasset.

Hoc itaque loco, cùm ansa mihi præbetur, paucis attingere volui, quodnam causæ secundariæ caput fuerit, maximè, cùm idipsum, si modò accersitus, non verò inopinata celeritate circumventus fuissem, prolato in lucem supradicti *Trollii* manu, & sigillo, satis superque demonstrare potuissem. Nam Anno 1658, iis, qui pecuniam in Regni commodum mutuam dederant, prędia Regis, unà cum locario sive jure ora fundi in usuram quincuncem oppignaverat: cùm tamē ejusmodi pecunias mutuas pro usura ex quadrante, seu tribus pro centum, ut centum, ut vocant, absque fundi jure accipere potuisset; quemadmodum ex testimoniis, à me adductis, satis constabat, duorum imprimis principaliorum ditiorumque in Norwegia Consulum, qui manuum suarum subscriptione testati fuerant à Regia Majestate se nihil præter usuram ex quadrante exigere; id

Seine Königl. Mayest. die eben damahls zugleich mit hohen Reichs-affaires bemühet wahr / und etzlichen im Gerichte / von dem rechten gründe / und der Sache information verleitet; gestalt dann / nach ergangenen Urtheil / einige der H. Assessoren sich gegen mich haben heraußgelassen / daß Sie ihre vota in dieser Sache nicht gegeben hätten / ihr Gewissen dadurch zu befreyen: was aber die grossen Ministers gethan / möchten Sie verantworten; doch hätten Sie den grössern sich nicht opponiren können / mit angehängter amination / daß ich meine Unschuld durch offentlichen Druck kund machen solte / zumahlen weil Niels Trolle / das Urtheil (wie er es nennet) hatte drücken lassen. Ich muß aber allhier mit wenigen berühren / was doch in der Nebensachen das principalste gewesen / welches ich auch wenn man mich dazu gefodert / nicht aber übereilet / mit Trollens eigner Hand und Siegel hätte beweisen können; Denn da hat er Anno 1658 denen welche Vorstreckung gethan / Krohnen gühter / benebenst dem Steetsmahl: (id est Locarium sive Jura fundi Germ. das Standgeld) gegen 5 pro cento Verpfändet / da er doch solche Vorstreckung vor 3 pro cento ohne Stetsmahl hätte haben können / wie es die von mir geproducirte attestata außweisen / sonderlich zwey von den vornähmsten und reichsten Bürgermeistern in Norwegen / die unter ihrer eignen Hand sich erklähret / daß Sie nicht mehr als 3 pro cento von Seiner Königl. Mayest. begehrten; dessen sich auch die Stadt Tonsberg erbohten / dieses hat auch Niels Trolle unter seiner Hand und Siegel nicht allein auff meine vielfältiges anmahnen ratificieret / sondern auch den 21 September, selbigen Jahres mir commission ertheilet / solche Vorstreckunge herbey zuschaffen; Aber diese seine damahls rechtmässige meinung

id quod *Nicolaus Trollius* non solùm meo sæpius iterato monitu chirographo sigillóque ratum habuerat, sed etiam mihi in mandatis dederat, ut istiusmodi congerem subsidia. Hoc autem propositum, quod in commodum Regiæ Majestatis erat, haud longè post in aliud multò deterius mutavit, cùm usuram quincuncem, nulla urgente necessitate, promiserit: unde Regno haud exiguum fiebat detrimentum, non solùm per usuræ adjectionem usque ad quinque pro centum, sed & per traditum jus soli, quod meritò Regiæ Mejestati reservandum fuisset, ut inde prædia brevi se redimere potuissent, id quod ab antecedentibus Pro-Regibus & Satrapis summopere erat observatum & usurpatum. Eâ ratione *Trollius* plus quam poscebant, èis tribuit. Ipsi tamen sic benè consulebatur creditorum incommodo: ille enim omnes reditus annuos sibi reservabat, cum cæteris quæ extra ordinem ex prædiis proveniebant; subministrantes autem carere tenebantur, atque ab omnibus reditibus, durante bello, arcebantur, quos tamen non *Trolio*, sed in militiæ subsidium, cesserant. Sed & alia duo exhibebam documenta, alterum à Præposito, à Sacerdote alterum, manuum suarum subscriptione corroborata, utraque ad id servientia, ut antagonistam meum mendacii reum facerent. Postremò vel alia quoque adducere potuissem testimonia, si à capite rei, ad quod unicè Adversarium meum Regio libello citari jusseram, discedere voluissem.

His meis probationibus, nullo prætextu infirmandis, *Trollius* nonnulla scripta opponebat. Quod prius attinet, in consessu supremi Senatûs commun-

nung/ welche Seine Königl. Mayest. prostitirlich/ hat er schleunig verändert/ und in eine andere weit schädlicher verwandelt/ da er 5 procento zu geben/ unnöhtig versprechen; dadurch dan der Krohne ein grosser Schaden zugewachsen/ nicht allein wegen der verhöhung der Renten biß auff 5 vons hundert/ sondern auch wegen weggegebener Gerechtigkeit der Stetsmahlen; welche billig vor Seine Königl. Mayest. solte sein behalten worden/ damit die Güter in kurtzer Zeit von den Stetßmahlen sich selbsten hätten wieder einlösen können; gestalt den solches von dem vorigen Stathaltern ist gepracticiret/ und in acht genommen worden/ und also hat Niels Trolle den Vorstreckenden ein mehrers gegeben/ als Sie begehret haben. Aber er befand sich woll dabey/ mit der vorstreckenden schaden: den er behielt die Jährlichen Gerechtigkeiten vor sich/ nebenst andern Herzligkeiten/ die auß den verpfänderen Gütern fallen könten/ die Vorschuß gethan hatten müssen nachsehen/ und zu keiner häbung kommen/ so lange der Krig währete: da Sie es doch nicht Ihme/ sondern zu Unterhaltung der Militie, vorhin cedieret/ und abgestanden hatten. Noch legte ich zween andere Zeugnüsse ein/ das eine wahr von einem Probst/ daß ander von einem Prister eigenhändig außgegeben/ worinnen Trolle von Ihnen beiden zum Lügener gemacht worden. Ich hätte auch mehr beweiß können beybringen/ wan ich von der Haubtsache/ darinnen ich meinen contrapart allein citiren lassen/ hätte abschreiten wollen. Gegen diese meine unumbstößliche Grunde/ und Beweisthumer brachte Trolle auch einige Schrifften vor; daß erste/ habe ich vorm offentlichen sitzendem Gerichte bewiesen/ daß es von einem Schelm/ Königs und Kröhnen-Diebe außgegeben sey/ der es den auch zusamt seinen

monstravi, scilicet illud-ipsum à nebulone, Regisq; & Regni suppilatore, datum esse, atque falsum quod cessit in ejusdem simul ac Patroni sui proprium dedecus. Alterius autem conficti & mendacis testimonii, quod Anno 1654. à Danico Legato ordinario tunc temporis in Suecia, *Petro Juul*, Holmiâ missum perhibebatur, & quidem ex mera iracundiâ nimirum, quod dixerim, mentem mihi præsagire fore tempus, ut oculis meis conjunctionem trium Coronarum sub Corona Sueciæ cernerem; & id genus alia; ejus, inquam, ne mentionem quidem injiciam; Nam etsi *Trollius* has literas in causæ suæ emolumentum coram toto Senatu recitari curavit, quæ tamen falsæ apertoque refertæ erant mendacio; nihilominus tamen oretenus opposui retorsionem extemporaneam, quod nemo unquam posset demonstrare, me supra recensita verba effatum fuisse; (Cæterum laudabili Coronæ Sueciæ per viginti annos (absit jactantia) fidele & honestum servitium præstiti.) Id autem si vel factum fuisset, quod nunquam tamen evinci posset, nihil tamen faceret ad hanc rem, verùm *Trollius* his suis digressionibus, imò fictis & falsis testimoniis diverticula quærebat, & eò intendebat, ut supremum Judicium in malam erga me deflecteret suspicionem, rerum ordinem disturbaret, & Dominos Assessores à causa primaria, in qua nihil boni successus prævidit, abduceret. Quidni enim hic ea res magni censeretur momenti, eum, tanquam ministrum, tam effrontis audaciæ fuisse, ut non metuerit absque omni justâ causâ munus meum spretâ Regiâ manu & sigillo, mihi adimere. Hic omnes sanæ mentis

seinen principalen hat in sich fressen müssen. Von dem zusammengeflickten und erlogenen Gezeugnüsse aber / welches der damahlige Dähnische Resident, Peter Juell auß Stockholm Anno 1654 sol geschrieben haben / und zwar auß blossen rancor, nemlich / daß ich mich hätte vernehmen lassen / wie ich noch gedächte den Tag zuerleben / daß die 3 Cronen unter die Crone Schweden kommen solten / und was dergleichen mehr; davon will ich fast nicht einmahl meldung thun. Den als dieser Trolle zum behülff seiner Sachen / dieses vor dem gantzen Gerichte hat verlesen lassen / welches doch falsch / und offentlich erlogen war / habe ich also bald mündlich retorqviret / daß mir kein Ehrlicher Mann beweisen solte / daß vorbemelte Worte gefallen wären: (sonsten habe ich vorhin der Hochlöblichen Crohne Schweden (ohne Ruhm zu melden) über die 20 Jahre / laut derofelben mir ertheilten gnädigen Abscheids / Ehrlich und Trewlich gedienet:) und da es ja geschehen / welches doch nimmer zu erweisen / so gehöhrte solches gar nicht zu dieser Sache / sondern es wäre allein Trollens außflucht / und lügenhafftiges Beybringen dahin gerichtet / daß er mich bey dem Gerichte Schwartz und Verdächtig machen / die H. Assessores confundiren / und von der Haubtsachen / welche Jhme nicht zum besten vor kahm / abführen möchte. Denn ist das nicht viel / daß er als ein Diener / so Kühn und unverschämt sich unterstanden / seines Königes und Herrens mir gegebene Bestallung / mit Königlicher Handt und Siegel (ohne einige rechtmessige Ursache) zu degradiren / und zu despectiren. Nun sehe man / was vor Herliche und auß der Lufft erwischte Lügengezeugnüsse er vorgebracht hat / seine ungerechte Sache zu beschönen / und das Gerichte gegen mich / in böse

tis advertant, quàm firma, aut potius ex aëre rapta testimonia in medium protulerit Adversarius, ut modò injustam suam fucaret causam totique Consessui malam de me suggereret opinionem, id quod, proh dolor! adjurantibus asseclis suis, effectum dedit. De causa autem secundaria, usuras illas quincunces, & reditùs prædiorum (in quibus non parum damni tulerat Regiæ Maj.) concernente, quæ recta examinationis trutina nunquam ponderata erat, sed in nuda aliqua, è cerebro *Trolliano* conflata & à Commissariis susceptâ relatione consistebat, contraria mihi sententia definitiva ferebatur atque pronunciabatur. Quomodo autem res tota comparata sit, multi adhuc testari possunt, maximè verò *Trollius* ipse, qui apud multos gloriosè admodum jactavit, quòd, finita coram Judicibus disceptatione, posteaquam utrique dum clausis foribus discutiendum esset negotium, & sententia concinnanda, exire juberemur, ille solus accerseretur iterum, atque à nonnullis sibi amicis qui sederunt tanquam judices interrogaretur, qualem de me desideraret sententiam? Idque non plane fictum esse, inde potest apparere, quod ipse cum suis Auxiliariis longè antè mihi talia sint minitati.

Quamvis jam æquum fuisset, ut secundùm jura, leges & ritum Daniæ gentis mihi, tanquam parti condemnatæ, sententia authentica, insertis omnibus utriusque partis instrumentis, sigillo munita, absque omni defectu è Grammatophylacio traderetur, nihilominus id mihi recusatum, tandem etiam prorsus denegatum fuit. E contra autem *Nicolaus Trollius* statim post finitam actionem, non erubuit contra omnium gentium

in böse opinion zu setzen: welches er auch leider! mit seinen adhærenten zu wercke gerichtet. In der Nebensache aber/ wegen der 5 pro cento, und Steckmahl: (darinnen er Seiner Kön. Mayest. nicht geringẽ Schaden verursachet) ob sie gleich nicht ventiliret/sondern bloß auff eine auß Trollens Gehirn/ von den Commissarien geschmiedete relation beruhete/ er ging ein übereiltes mir contrariés Urtheil ward auch verlesen. Doch wie es damit zugegangen/ wissen noch Unterschiedliche zu bezeugen/ absonderlich der H. Trolle selbst/ der sich gegen Viele berühmet hat. Daß man ihm nach geschehener conferentz/ da man uns abgewiesen/ und die Sententz abfassen solte/ Ihn allein vors gericht beruffen hätte: da er dann von seinen Gehülffen/ die unsere Richter sein solten/ wäre gefraget worden/ was er vor ein Urtheil über mich haben wolte? und solches ist auch ohne zweiffel nicht ertichtet/ weil er und seyn anhang mich lange vorher damit bedräwet haben. Ob sichs nun zwahr gebühret hätte/ nach Einhalt der Rechte/mir/ als dem gefälleten theil das Urtheil/ und wie es in Dennemarck gewönlich ist/ mit hinzuthuung aller von beyden theilen eingegebenen Einlagen/und documenten/ unter der versiegelung/ vollständig/ und ohne mängel aus der Cantzeley zu geben: so ist mir doch solches verweigert/ ja endlich gantz abgeschlagen worden. Hingegen aber hat Niels Trolle stracks im anfange sich gelüsten lassen/ wider aller Völcker Recht und gebrauch gantz unverschämter/ liederlicher/ und unverantwortlicher weise/ in Deutscher/ und Dähnischer Sprache/eine Schrifft (die er EJN URTHEJL nennet in der that aber nichts anders/ als ein famoos und ehrenrühriges Ding ist)/ zu Koven-

hagen

tium jus & consuetudinem procaciter & prorsus impudenter. lingua tam Germanica quàm Danica schedulam, quam sententiam appellat, cum reipsa nil aliud sit quam infame & calumniosum scriptum, publicè typis excudi curare ejusque centena aliquot exemplaria non solùm, in Norwegiam, sed & ad alias regiones longè lateque emittere ac divulgare, in mei meorumque summam diffamationem & contemptum : cùm tamen non videam, quonam vile illud scriptum nitatur fundamento, multò minus, quâ de causa ejus excusionem tanta maturaverit festinatione, ut sine ulla mora, altero statim die, è Typographorum officina in omnem exire mundum, & à pueris tota urbe circumferri atque vendi posset ; Sicque aliis ante me sententiæ (si modò illud mereatur nomen) facta est copia.

Hic testor etiam atque etiam, quòd titulo hoc infamis scripti veram sententiam Regiam non indigitem. multò minus Regias actiones in disceptationem trahere velim; idque eam ab causam, quód ad Regiam Majestatem & plerosque Assessores Adversarius meus nimis, multa detulerit & universum Consessum à vero scopo deflexerit; maximè vero, cùm optimè norim, Regiam Majestatem summâ indignatione illud fa-

hagen in den Druck zu geben / und also etzliche hundert exemplaria nicht allein nach Norwegen / sondern auch an alle andere Ohrter weit und breit / zu versendert / Mich und die Meinigen auffs höchste dadurch zu diffamiren / und zu verkleinern / da ich doch nichts weiß oder sehe / worauff solche lose Schrifft sich fundirt / auch weßwegen er so sehr damit gehastet habe / daß Sie ja alsobald / und stracks den andern Tag in den Druck kommen / und in alle Welt außwandern / ja von den Jungen in der Stadt offentlich herumb getragen / und verkaufft werden könte. Und also habe ich hinter nachsehen / und den Fremden mit empfahung meines Urtheils (wo es ja also kan genennet werden) nachgehen müssen. Hier will ich nochmählen protestando mir vorbehalten haben / daß ich mit dem titul pasquill, das rechte Königl. Urtheil nicht will gemeinet / viel weniger wider Königl. actiones, gedisputiret haben ; und solches / weil Seine Königl. Mayest. benebenst den meisten Herren Assessoren ; zu milde berichtet / und daß gantze Gericht / von meinem contrapart verwirret werden / allermeist aber weil ich wol weiß / daß Seine Königl. Mayest. mit höchstem unwillen solches gedachten Niels Trollens beginnen / da er solche Schrifft in den Druck außfärtigte / haben auffgenommen.

Sondern ich meine mit diesem worte pasquill, des Trollens ehrenrührige gedrückte / und der Welt kundgethane Schmähschrifft / und gebe allen unpartheylischen / ehren-gerichteten / und gerechtigkeit liebhabenden Leuten / hiemit zu bedencken / ob man auch irgend einen bequämern titul davor finden kan. Dann kein Urtheill mag es keines wegen genennet werden / sondern ein eiteler Pasquil; und solches in dem respect und darumb / weil

factum *Trollii*, quô iſtiuſmodi ſcriptum publici juris fecit, proſecutam eſſe. Verùm hac voce *famoſæ ſchedæ*, ſeu, (ut vulgo dicitur, *Paſquilli*.) nihil aliud deſigno, quam typis excuſam & in omnes mundi partes diſperſam diffamationem; Atque omnibus juſtitiæ honeſtatis & æquitatis amantibus, neutriq; parti inclinantibus relinquo judicandũ, num titulum, magis idoneum invenire queant. Eo enim reſpectu non ſententia ſed famoſa charta appellari debet, quòd ab adverſario, præter ſolitum, typis ſit edita prius quàm mihi ceu parti condemnatæ ex Regio Grammatophylacio ſub ſueto ſigillo tradita fuerit, ſicut necdum tradita eſt, licet per quatuordecim integros menſes Hafniæ tam ſcripto, quam ore locis ſolitis traditionem aſſiduè flagitarim. Quin etiam ipſe Rex libello meo ſupplici, 16. Maii anni 1661. ſcripto (quo, inter alia, juſtiſſimam prætenſionem meam, ut ſæpius antea factum, humilimis prècibus ſolicitavi, & præſertim, ut mihi verum ſententiæ archetypum, cum inſtrumentis, ex tablino regio communicaretur) die imprimis 17. menſis ejuſdem per ſupremum Secretarium, Dominum *Ericum Kragium* (præſente Domino Commiſſario Generali, *Olivero Windio*) clementiſſime reſpondit, ſe ſic velle, & omnimodo æquum cenſere, ut petitioni meæ ſatisfiat. Adjecit autem ſupradictus Dominus Secretarius, ſibi à Regia Majeſt. injunctum eſſe, ut indiceret Domino Cancellario, *Petro Ritz*, eum omiſſa omni dilatione, ſæpè dictam ſententiam & inſtrumenta mihi impertire debere; cui regio mandato (ut in hâc cauſâ ſæpius) Dominus Cancellarius non paruit. Cum tamen ego, quò citius ſententia perfici poſſet, ſpre-

tis

es wider alle gewohnheit mein Contrapart Drucken laſſen / ehe es mir parti condemnatæ, auß der Cantzeley / unter üblicher verſigelung extradieret worden / wie es mir dan noch auff dieſe ſtunde / nicht extradieret iſt; wiewohl ich gantzer 14 Mohnden lang in Kopenhagen ſo wohl Schrifftlich als auch Mündlich / an gebührlichen öhrtern ſupplicando darumb fleiſſich anſuchung gethan. So hat auch über das Seine Königl. Mayeſt. auff meine Unterthänigſte ſupplication / datiret den 16 Maji Anno 1661. (worinnen unter andern / ich umb meine rechtmäſſige prætenſion / wie offt geſchehen / unterthänigſt gebähten / vornemblich aber umb dieſes / daß ich daß rechte Urtheil mit meinen acten / auß der Cantzeley bekommen möchte) abſonderlich aber den 17 ejuſdem, mir durch den H. Ober-Secretarium Erich Kragen / darauff (in des H. General Commiſſarii Hollger Windes præſentz) gnädigſte reſolution ertheilet / wie daß Sie gerne ſehen / ja auch nicht mehr als billig wäre / das meinem obgedachten Erſuchen ein genügen geſchehe. Ja gemelter H. Ober-Secretarius fügte dabey / daß er deswegen Befehl hätte / von Seiner Königl. Mayeſt. dem H. Cantzler Peter Ritzen zu ſagen / daß er mir ohn ferners auffhalten vorbemeltes Urtheil und acten ſolten zuſtellen laſſen / welchem gnädigen Königl. Befehl aber / er der H. Cantzler nicht hat wollen (wie in dieſem offters geſchehen) gebührlich nachkommen. Und damit die Sententz deſto geſchwinder möchte verfertiget werden / ſo habe ich / es koſte was es wolte / Geld zu charta ſigillata gegeben. Ja endlich habe ich am 18 April nächſtverwichenen 1662 Jahres / ohne Urtheil verreiſen müſſen / weil keine Königl. reviſion über die einmahl ergangene ſen-

tentz

tis sumptibus, pecuniam pro redimendis chartis sigillatis jam solvissem. Quapropter tandem decimo octavo Aprilis Anni proxime præterlapsi, 1662. absque sententia iter ingredi cogebar, quia ad Regiam Revisionem à peremptoriâ jam semel pronunciata decisione provocare nefas & prorsus insultum est, simul etiam actorum traditio decimo quinto Aprilis à Secretario Domini Cancellarii *Petri Ritz*, & postea decimo septimo ac decimo octavo ejusdem mensis in aula Regia durissimis verbis, quæ hoc loco tacere satius esse duxi, abnegabatur. Nihilo minus, ne quid intentatum relinquerem, uxorem meam quinque propemodum septimanis Hafniæ reliqui, quò tandem sæpe dictam sententiam obtinerem; sicut nec destiti etiam postquàm ea inde discesserat, curara ut de eadem re fieret solicitatio, sed frustra. Ego verò inconditam hanc chartam fortuito occursu emi à quodam puero, qui præterea omnium generum famosa scripta venalia, circumferre & exclamare solitus erat.

Ut cætera paucis attingam, ubinam, quæso, sunt libelli, literæ & instrumenta, quibus ad normam antiquorum Processuum Danici Regni omnes sententiæ respondere atque congruere debent? Pudet fortasse Dominum illum, præclaras suas virtutes, quæ in actis nostræ causæ genuinis depinguntur coloribus, mundo aperire, ut taceam, nullam in Regno Daniæ valere sententiam, atque ratam haberi, nisi cum omnibus actis conscribatur, & sub sigillo Tablini Regii utrique partium distribuatur, quemadmodùm semper usu venit, & antiquo more receptum fuit, id quod multis exemplis tam inferioris quàm superioris judicii commonstrari posset.

Quid-

tentz zu erhalten / auch daselbsten nicht gebräuchlich / und die extradirung mir am 15 April von des Cantzers H. Peter Ritzens Secretario, und hernach den 17 und 18 am Hoffe / mit harten Worten / davon ich ietzo nicht viel melden will / volkömlich abgeschlagen ward. Nichts desto weniger ließ ich zum überfluß meine Fraum in die 5. Woche zur stelle / nach mir / in meinung daß ich gedachtes Urtheil bekommen würde; habe auch offtmahls nach ihrem abwesen deswegen anhalten lassen / aber gantz vergebens. Diese unförmliche Schrifft aber / habe ich ohngefähr von einen Schuhl-Knaben / welcher sonsten in Kopenhagen mit allerhand pasquillen pflegte herumb zu lauffen / und zu singen / gekauffet.

Nochmehr / wo seynd die Einlagen / Brieffe / und documenten / worauff sich altem Dähnischen Gerichts-gebrauch nach alle Urtheil referieren sollen? Vielleicht schämet sich der Herr / daß seine Herrliche / tugenden / die darinnen enthalten / der Welt sollen kund werden; zugeschweigen / daß sie in Dennemarck keine abgesprochene sententz / vor gültig / und vollkommen halten / sie sey dann mit allen acten und documenten Beschrieben / und unter der versiegelung beyden Parten auß der Kantzeley Versiegelt / ertheilet worden: welches allezeit im Gebrauch / und styli gewesen / wie den viel exempel vorhanden / so beides vor Ober- und Niedergerichten in Dennemarck passiret seynd.

Was

Quidnam ergo huic schedulæ, ut vero nomine insigniatur, remanet præter titulum *Pasquilli*, ut vocant, seu chartæ famosæ & calumniosæ, quippe quæ in famæ meæ suggillationem Librariis permissa & in vulgus edita est? Non tamen mei solùm causa talem publicationem factam esse putandum: viridi latet anguis in herba; quippe *Trollius* hoc prætextu longè aliud quippiam moliebatur; nempe honestis aliis Norvegiæ incolis terrorem incutere animus erat, ne male-olentia ipsius artificia decelarent, de meo exemplo seu potius illata mihi violentia discentes quam difficile sit pinguedinem ne supernatet impedire; maximè autem vetus illud Comici verum esse:

Obsequium amicos, veritas odium parit.

Egregiam quoque & versutam hic observabis inventionem, quæ meritò maxima maximarum, & veteris vulpis audit astutia, quod non tantùm ejusmodi insolitum & apud Danos inauditum scriptum comminiscitur, & omnium oculis exponit, sed & vi & tyrannide in eo, qui inter reliquos de injustitia sua conquerentes primarium obtinet locum tantum heroïci animi specimen ponat, ut cæteri, de successu desperantes, manus de tabula amoveant, accusationes suspendant, ac Deo, qui quidem ad omnis violentiæ & tyrannidis ultionem lento gradu procedit, tarditatem verò pœnæ gravitate compensat, & *Trollii* causâ non erit mendax, inevitabilem vindictam (si vel per Ibici ultores detegenda essent facinora) innumeris gemitibus commendent. Clamor quippe vulgi in cœlum penetrans; ac Dei evocat iracundiam. Non minore admiratione dignum est, quòd cùm Ty-

Was bleibet diesem Zettel nun noch anders übrich / damit er ja recht getauffet werde / als der nahme eines pasqvils / und ehrenrührige Laster-karte? den zu abschneidung meiner Ehren / ist Sie gedruckt / und unter die Leute gebracht worden. Doch geschahe diese publicierung nicht alleine meinenthalben; sondern unter diesem Schein / und prætext, hat Trolle ein weit anders Absehen gehabt / daß er nemlich andere ehrliche Leute in Norwegen damit erschrecken möchte / auff daß Sie seine übel-richende Kunst-stücke / nicht an den Tag brächten / sich an meinem exempel spiegelten / und an der gegen mich verübten Gewalt / kennen lerneten / wie schwer es sey dem Fette zu verwehren / daß es nicht oben fliesse / und daß wahr sey was jener Poet gesaget.

Obsequium amicos veritas odium parit.

Daß nachgeben Freunde mache / aber die Warheit gebühre nur haß. Es ist sonst ein starliches Politisches stücklein / und Weltgriff / der wohl maxima maximarum, und eines rechten alten Fuchses practica heissen mag / nicht allein solche vor dem ungebrauchliche / und in Dennemarck nie dergleichen erhörte Schrifft / zu ersinnen / und offentlich ans Tages licht zu bringen / sondern auch mit Gewalt / und Tiranney an dem jenigen der vor andern disgustirten / und malecontenten / der vernehmste ist / dergestalt ein Meisterstück / und Ritterliche that zu beweisen / daß die andere auß verzweiflung wegen eines guten Außgangs / die Hände abziehen / das Klagen einstellen / und Gott / der alle Gewalt / zu seiner Zeit genugsamb weiß Heimbzusuchen / auch Trollens halben nicht ligen wird / die unaußbleibliche Rache (solte sie auch nur per Ibici ultores offenbahr werden) anheimstellen / und mit tausendtfältigen

Typographus *Trolliano* mandato, iſtiuſmodi famoſum ſcriptum typis deſcribere nollet, Regni Cancellarius, *Petrus Retz*, ei extemplò ſcriptùm mandatum manu ſua & ſigillo corroboratum dederit, quòd illud impunè excudere liceret.

Fateor me longè meliorem expectaſſe remunerationem, imprimis cùm ne minimæ quidem culpæ in Regiam Majeſtatem in utrumque Regnum & familiam Regiam hæreditariam reus eſſem, multò magis fide mea & aſſiduis laboribus Regiæ Majeſtatis, Ejuſque Regnorum commodum atque utilitatem ſumma ope quæſiviſſem, (ſicuti etiam antehac, abſque jactantia, laudatiſſimæ Coronæ ſtrenua & humilima præſtiti ſervitia, quæ piæ memoriæ Rex *Chriſtianus* clementiſſimè reſpiciens ampliores mihi conceſſit honores;) de quibus etiamnum meæ, in Ærario regio poſitæ rationes ut & multa alia, teſtari poſſunt; Contra verò præter omnia illatas mihi injurias, deſpectum, ac detrimentum, etiam abnuebatur, ne codices rationum mearum, qui integros quindecim menſes in Ærario regio detinebantur à Quæſtore reviderentur. Tandem tamen multò labore ac moleſtia impetravi, ut duo deputati Scribæ Ærarii eos reviderent atque conferrent, qui eos recte conſtitutos, mandatis & apochis à me monſtratis conſonos invenerunt; in cujus rei certitudinem prædicti Quæſtores ſcriptum mihi dabant teſtimonium. Ex diſpenſatione mea in Regiam Majeſtatem non minimum certe redundavit commodum, quod equidem

Seufftzen befehlen muſſen. Den das Geſchrey des Elenden / und des gemeinen Mannes / penetriret und excitiret die Rache Gottes. Es iſt auch nicht weniger zu verwundern / daß da der Buchdrücker auff Trollens Befehl / ſich mit drückung ſolcher unförmlichen / und paſqvilliſchen Dinge / nicht wolte bemengen / ihm der H. Cantzler alſo bald ſchrifftliche ordre unter ſeiner Hand / und Nahmen gegeben/daß ſolches möchte gedrücket werdē.

Ich hatte ſonſt gehoffet/eine weit andere recompans zu erlangen / inſonderheit weil ich wider Seine Königl. Mayeſt. das Reich / und das Königl. Erbhauß (wie Andere gethan) nicht das geringſte geſündiget / ſondern allerwege durch meine Trewe/ und fleiſſige Dienſte/ Seiner Königl. Mayeſt. der Kröhne intereſſe und Wohlfahrt geſuchet habe (wie auch vor dieſem ohne Ruhm zu melden / ich der Hochlöblichen Krohne groſſe unterthänigſte Dienſte gethan; wie ſolches der Hochſelige König Chriſtian auch in Gnaden erkant / und meinen Stand verbeſſert) und ſolches iſt zu theill auß meine in der Rente-Cammer zu Kopenhagen ligenden Rechnungen / und andern zu erſehen. Dahingegen aber wegerte man ſich / mich über allen mir zugefügten Schimpff/ Hinderung / und Schaden / daß alle meine Rechnungen / welcher gantzer 15 Monahten / in der Rente-Cammer gelegen hatten/ von dem Rentmeiſter nicht müſſen revidiret werden / dan mit groſſer mühe habe es endlich dahin gebracht/daß gedachte meine Rechnungen durch zweene Gedeputirte Renteſchreiber übergeſehen / und confiriret würden; die ſich dan richtig / laut gegebener ordres, quitantzen / und Beweiſe befunden: welche mir auch deswegen ein atteſt gegeben; und alſo habe Seiner Königl. Mayeſt. ich dadurch nicht kleinen

dem mihi, ut non rarò alii faciunt, reservare potuissem nisi majoris apud me fuisset tam juramentum meum atque officium, quàm Regiæ remunerationes & promissa, quæ Regio in muneris mei confirmationem dato diplomate continentur. Pari modo omnes mihi justissimas meas prætensiones & reliquum salarii denegarunt.

Quis jam omnium mihi illatarum injuriarum, contumeliarum & violentiæ præter dictum *Trollium* & Commissarios causa sit & fabricator, insuper quòd omnia mihi acta unà cum sententia denegata fuerint, Dominus *Petrus Ritz* optimè novit, in quo sicut in cæteris omnibus dulcissimo suo Affini morem gessit & suffragatus est, usque adeò, ut nulli fidi Regiæ Majestatis Ministri fixum in Regno locum reperire, aut tolerari posse videantur, quemadmodum meo patet exemplo, me scilicet eam ob causam omnium odium & persecutionem incurrisse, quod Regiæ Majestatis commodum fidi instar subditi quæsiverim, & officii munus rectè obierim. Ita ut, si res bene perpendatur, hæc causa non tam me, quam ipsum Regem tangat. Notandum etiam, *Petrum Ritz* eos sibi sumpsisse spiritus, ut inveteratas Regni consuetudines pro lubitu præter expressum mandatum Regium immutare, novare & penitus tollere ausus fuerit. Nam antea semper moris erat, ut Regni Librarius omnia acta asservaret, donec exempla eorum perficere, iisque sententiam, ut erat in Consessu Judiciali pronunciata, adscribere, ac deinceps tali formâ utrique partium totum corpus sigillo Tabularii Re-

kleinen profit in so kurtzer Zeit / mit guter mannier gemachet; welches ich / wie woll andere thun / hätte selbst behalten können; wenn ich meinem Eidt / und Pflicht / und Seiner Mayest. Königl. belohnung / und promiss, wie ein theil auß meiner mir mitgegeben Vollmacht und Bestallung / solches erhellet / nicht höher beobachtet / und in observantz gezogen hätte. Imgleichen hat man mir auch vorenthalten / alle meine billige prætensiones und restirende tractaments-Gelder.

Wer nun zu allem diesem mir zugefügten Unrecht / Schmäh / und Gewalt / nechst Trollen / und den Commissarien / Ursache / und Stiffter sey / auch daß mir die acten benebenst dem Urtheil vorenthalten worden / daß weiß H. Peter Ritz am besten; dorinnen er seinem lieben Schwager favorisiret hat / so gar / daß es das Ansehen hat / als könten keine Seiner Königl. Mayest. treue Diener im Lande bleiben / oder im Reiche geduldet werden. Welches den auß meinem exempel fast klährlich erhellet / daß ich bloß darumb sey verfolget worden / weill ich Seiner Königl. Mayest. interesse, wie ein auffrichtiger / und getreuer Patriot gesuchet / und ehrlich gedienet habe; und also recht zu consideriren / dieses nicht meine / sondern Seiner Königl. Mayest. angehende Sacheist. Notabel ists / daß Peter Ritz sich hat erkühnen dürffen / die Reichs- und uhralte Gebräuche / nach eigenem belieben / ohne expressen Königl. Befehl / zu immutiren / zu Verändern / und gar Auffzuheben. Dann zuvor ist allezeit im gebrauch / und manierlich gewesen / daß der Reichs-schreiber / alle acta bey sich verwahret hat / biß er sie habe copiiren / und daß Urtheil / wie es das Gerichte hat erfunden / dabey schreiben / und beiden Parten / also Versiegelt außgeben / und zustel-

Regii munitum, tradere posset. Contra hunc supra memoratum & antiquitus receptum ritum, imò ordinatam beneque dispositam formare processus *Petrus Ritz*, Regni Librario 5. Martii, eâdem horâ, quâ finiebatur judicium, in mandatis dedit, ut omnia sibi acta atque documenta redderet, quippe cùm ipse, ut perhibebat, sententiam concinnandam curare vellet: in cujus rei veritatem prædictus Regni Scriba tam ore quàm calamo informationem & testimonium mihi subministravit, & summopere conquestus est, quòd neque sibi neque Antecessoribus suis tale quid unquam præterquam hac in causa, acciderit; addens, proculdubio, fore ut per eam rationem procedendi neque acta mea neque sententiam, obtenturus essem. Forsitan hæc eo animo fecit Dominus Cancellarius, ne si finis processus debito modo se haberet, is toti actioni, quæ confusa erat, & divinis pariter atque humanis contrariebatur legibus, dissimilis foret, sicque nudatam eam omnibus perspicuè innuendam proponeret. Et, quod majus est, *Trollius* propria vi & authoritate, Asseclarum suorum auxilio, omnia acta è Regio Grammatophylacio, quod Hafniæ est, septimo Maji ejusdem anni secum in Norvegiam abstulit, (quo tempore feudum ibi habitum, regnique administrationem jubebatur deserere;) ea diu multumque cum suis Clientibus, pro lubitu examinavit & correxit, tandemque decimo septimo Calendarum Novembris secum Hafniam retulit; cùm eo adveniente mihi persuaderem, instare jam tempus, quo in traditionem actorum consentiretur: Verùm latebras quærebat cum sciret se ibi veris depictum coloribus, ne-

zustellen können. Diesen alten löblichen Herkommen / und ordentlichen wolleingerichten procesſs form schnuhr-stracks entgegen / hat Peter Ritz dem Reichs-schreiber am 5. Martii, eben in der stunde / da man von dem Gerichte auffstund / ordre gegeben / daß er Ihme alle meine acta und documenten zustellen solte / weil er / wie er sagte / daß Urtheil selber wolte verfärtigen lassen / auch noch diese Stunde bey sich hält; worüber der Reichs-Schreiber mir so wohl Mündlichen als Schrifftlichen attest, und Unterricht ertheilet / und sich höchlich darüber beschwehret / daß weder Ihme / noch seinen antecessoribus solches jemahlen / ausser dieser Sache wiederfahren wäre / dabey fügende / daß ich vermuhtlich solchen procedeur nach / weder meine acten / noch das Urtheil nimmer bekommen würde; Vielleicht hat es der H. Cantzler gethan / zu dem Ende / damit der schluß dieses processes wann er wäre rechtmessig geführet / und gehäget worden / der gantzen Handlung / die confuss und wider Göttliche und Weltliche Rechte lauffet / nicht eine rechte Farbe abjagen / und Sie beschämen machen möchte. Ja was noch mehr ist / so hat Trolle auß eigener macht / und pro authoritate, durch hülffe der Adhærenten / diese acten auß der Cantzeley zu Copenhagen / mit sich nach Norwegen genommen / am siebenden Maji selbigen Jahres / da er daß Lehn / und die gehabte administration über Norwegen quittiren muste: dieselbe nach der länge auffs newe mit seinen creaturen revidiret, und seinem belieben nach / durch die Hechel gezogen / und reformiret / ja solche den 16 October, wider mit sich nach Kopenhagen geschleppet: da ich dann bey seiner ankunfft vermeinet / daß man mir damahls die acten / nebenst dem Urtheil würde lassen

neque cuperet eos omnium conspectui offerri. Postremò, ut omnium ope atque opera destitutus essem, mihique ipsi, ut homo militaris, & Legum imperitus, in ipso processu consulere nequirem, atque ita debitam defensionem negligerem, utrosque, quibus utebar, Patronos causarum, fatentibus ipsis, à me averterunt, inprimis unum ex ipsis minis deterrentes. Alter enim præsentibus multis honesto loco natis hominibus, cum fundamenta mea intueretur mihi sanctè promittebat, se rem eò redacturum, ut *Nicolaus Trollius* Regiæ Majestatis summam incurreret inclementiam, me verò non solùm veniam rogare, sed etiam vel viginti millia Joachimicorum in satisdationem mihi solvere cogeretur. Alter autem, cùm rem accuratius pensitaret, eam adeò sufficientem reprehendit, ut palam absque omni timore professus sit, se *Nicolai Trollens* honorem atque famam in periculum adducturum esse. Ubi autem in arenam descendebatur, nemo præstò erat, qui mihi in subsidium contra *Trollium* venire auderet, quamvis ipse Rex id juberet, cui tamen *Trollio* omnes Magnates adsisterent, ut ædificium nutans ac ruinam minitans alter hic, alibi alter suffulciret; imò unus ex tribus illis de quorum integritate satis anteà dictum, inter Judices sedebat, unà cum multis aliis, qui ad alteram inclinabant partem, quorum exclusionem tàm scriptâ, quàm ore prolata exceptione sollicitavi. Id tamen effectum est, ut *Trollianus* quidam Cliens & fidelis servus nomine *Christianus Joannis* per nequitiam suam satis notus, cùm coram supremo Judicio in *Trollii* subsidium scripti aliquid produceret, à Regia Majestate jussus sit abstinere.

Ex

lassen außgeben: aber der Fuchß/ weil er darinnen mit seinen rechten Farben abgemahlet war/ wolte auß dem Loche nicht/ wil geschweigen/ daß er solches sein contrafait solte an den Tag haben kommen lassen. Und damit ich ja hülfloß wäre/ und vielleicht als eine Militarische und in Rechten unerfahrne Persohn/ mich im procesß verschnappen möchte/ haben Sie auch meine beide Advocaten, nacheinander von mir abspenstig gemachet/ vorauß den einen mit harter Bedräwung/nach ihrem eigenen bekentnüß/ Denn der erste versprach mir zwar in gegenwahrt ehrlicher Leute/ bey ansehung meiner Grunde/ meine Sache dahin zu treiben/ daß Nielß Trolle/ in Seiner Königl. Mayest. höchste Ungnade fallen/ mir auch nicht allein eine Abbitte thun/ sondern noch 20000 Richsthål. dazu erlegen solte; ja der ander/ da er die Sache gründlicher erwogen/ hat er Sie so richtig befunden/ daß er ohne schew offentlich gesaget/ er wolte Niels Trollen gar an seine Ehre/ und guten Nahmen kommen: Aber als es ans Klappen ging/ war keiner zu Hause/ und dörffte mir niemand gegen Trollen bedienet seyn; da es doch Seine Kön. Mayest. gnädigst befohlen: Dahingegen stunden vor dem Gerichte/ alle Grosse/neben Ihm/ und halff der eine hie/ der ander da/ den wanckenden Pallast unterstützen; ja einer von den gewissenshafften dreyen Commissarien saß gar mit im Gerichte/ nebenst vielen andern Partheischen/ gegen die ich so wohl schrifftlich supplicando, als auch mündlich excipiret habe: unter welchem doch einer von Trollens creaturen/ und getrewen Serviteurs, Christen Jenssen/ in Norwegen/ der Schalck wohlbekandt/ da er vor dem höchsten Gerichte zu Trollens Behülff etwas schrifftliches vor-

D brach-

Ex omnibus causis supra recensitis, de sæpe nominati *Trollii* violentis actionibus coram Deo, omnibusque per totum orbem honestatis amantibus conqueror, atque optima juris forma protestor, publicéque pronuncio, quod sparsam illam & à *Nicolao Trollio* in mei nominis atque honoris summum contemptum publicatam chartam nullo unquam neque possim neque velim alio insignire titulo, quàm levissimæ & calumniosissimæ schedulæ, illum autem Calumniatoris, ac Detrectatoris nomine; ut qui ausus est, absque Regio mandato & communicata sententia non solum me contra omnia jura omnemque æquitatem diffamare, verùm etiam Regiam Majestatem & sanctissimam justitiam anticipare, ei detrahere & contemptum inferre; maximè, cùm ejusmodi procedendi ratio per totam Daniam ignota sit perque eam violentiam antiquæ laudatissimæ constitutiones, leges ac juris actiones violentur & evertantur. Et propterea bono illi *Trollio* liberum relinquitur, ut omne quod mei causâ publicavit, conspurcato suo recondat gremio, indeque pullos diligenti incubatione excludat, donec mihi supremi Judicii genuinam sententiam unà cum omnibus eò pertinentibus actis atque instrumentis eâ formâ, quâ tunc temporis in Consessu Judiciali à Regni Librario publicè recitabatur, authenticè sub sigillo Grammatophylacii Regii, ut antiquo more receptum est, intra sex hebdomades, à tempore hujus insinuationis, sive notitiæ ut vocant Legistæ, numerandas, Hamburgum ad Tabellarium Regis Succiæ Dominum *Henricum Schuten*, mittat, sicque mihi tradi curet: Quæ tunc à me eatenus debito accipietur respectu, ut Tib i

brachte / von Seiner Königl. Mayest. abgewiesen ward.

Aller oberzehlten Ursachen / und gedachten Trollens gewalthätige procedeurs halber / beklage ich mich hiermit vor Gott / und aller ehrliebendẽ Welt / und protestire zum feyerlichsten dagegen / mit diesem Epiphonematischen echo, und gegenhall / daß ich die außgeflogene / und von Niels Trollen / wider meine Ehre / und guten Nahmen / gedruckte / und außgestreute Schrifft / nie anders halten will noch kan / als vor eine lose leichtsinnige pasqvillische Lasterschrifft / und Schmähe-karte; Jhn aber vor einen pasquillanten / calumnianten / und Ehrenschender / der hiemet sich unterstanden / ohne Königl. ordre, und ohne außgegebenes Urtheil / nicht allein mich gegen alle Rechte und billigkeit / zu injurieren / sondern auch Seiner Königl. Mayest. und derselben Hochedlen Justiß vorzuträten / zu præjudiciren / und Sie zu verkleinern; Absonderlich da solche procedeurs in Dennemarck nie erhöret / hingegen alte löbliche Constitutiones, Recessus, und Gerichts-ordnungen / durch solchen frevel violiret / gebrochen / und umbgestossen worden seynd / und mag Niels Trolle der gute Mann / alles was er meinetwegen / hat drücken / und außfärtigen lassen / in seinen eigenem unreinen Busen stecken / und Jungen darauß brühten / biß er des höchsten Gerichts rechtes Urtheil / mit allem zugehörigen acten und documenten, wie es damahls vom Reichs-Schreiber in offentlicher Session, ist verlesen worden / in originali / unter der Cantzeley Versiegelung vollkomlich / wie gebräuchlich innerhalb 6 Wochen / von der insinuation anzurechnen / mir auff Hamburg an den Königl. Schwedischen Postmeister H. Henrich Schutten zuschicket /

Tibi, *Nicolae Trolli*, in omnibus tuis prætenſionibus, quas jure erga me inſtituere licet, ſim ſatis facturus, atque ſecundum ordinem proceſſus è fundamento tuis commentis ac falſiſſimis nugis, & id genus aliis, ut par eſt, reſponſurus.

Ingentem inſuper *Trollianorum* ſeu potius Diabolicorum artificiorum Catalogum hîc conſcribere atque apponere poſſem; ſed contentus ero hac vice enumerandis paucis quibuſdam heroïcorum ejus geſtorum; Imprimis, ut Norwegicum Exercitum enervaverit & imminuerit. quave is ratione ductus ſit; quod multò magis eluceret, ſi Regia Majeſtatas Domino Generali Legato *Georgio Bielke*, & ſimul *Nicolao Trollio* injungeret, ut literas ſuas in lucem proferrent, quas inter ſe valde ſerias permutarunt in Norwegia ex Agershuſio & ex auſtralibus terminis Regni, ubi caſtra erant, per menſes Novembrem ac Decembrem anni 1658. ut & ex Haldâ in Januario & Februario An. 1659. uſque adeò, ut nonnullæ tres aut plures chartæ ſcapos implerent: (Nec non inſignes illos octo articulos, quos Dominus *Georgius Bielke*, *Nicolao Trollio* in arce Agershuſio 2. Januarii anni 1659. exhibuit.) Quibus literis, inter alia, Dominus Legatus Generalis aliquatenus miſſionem petit, poſtulatque ut ſibi aperiatur, quis ea ſe criminatione oneraſſet, quod duo caſtella cum duobus penariis, (tunc temporis ut ſcribit, omnis generis annona repletis.) in quæ ſuum haberet refugium, ſibi reſervaret. E contrario oſtendit Dominus *Georgius Bielke*, ipſum *Trollium* in

ſchicket / und einhändigen läſſet: welches alßdenn von mir ſo weit im gebürlichen reſpect ſoll gehalten werden; dadurch dier Nieß Trolle / in allen prætenſionen / ſo du mit rechte an mich ſuchen kanſt / ſatisfaction zu geben / und außfürlich / nach verlauff / und ordnung deß proceſſes, wie es gebühret / auff alle deine erfundene Lügen / Falſchheit / und erdichtete Plaudereyen / und anders mehr zu antworten.

Ich könte hier auch ein gantzes regiſter von Trollens Teuffliſchē Meiſterſtückē anziehen / un̄ einführen: ich will aber vor dieſes mahl nur etwas von ſeinen Ritterlichen Thaten referiren / abſonderlich wer die Norwegiſche Armada außgeſogen / und außgeſchmoltzen hat / und wie dieſelbe iſt geführet worden: welches dan weit mehr erhellen würde / wann Seine Königl. May. dem H. General Lieutenant Jürgen Bielcken / benebenſt dem Trollen aufferlegte / daß ſie Ihre Brieffe vorweiſen müſten / welche Sie mit einander in Norwegen / auß Aggerßhuß / und Wicken / bey der Armee im November und December, Anno 1658. wie auch auß Hallden im Januario, und Februario, Anno 1659 gantz ernſtlich gewechſelt / (Item die ſehr nachdenckliche 8 Poſten / welche H. Jürgen Bielcke / Niels Trollen auff Aggerßhuß den 2 Januarii, Anno 1659. lieferte) ſo gahr / daß einige derſelben auff 3. und mehr Bogen geſchrieben waren. In welchen Brieffen unter andern der H. General Lieutenant ſeine dimisſion ſo weit begehret / und ſeinen Angeber von Niels Trollen wiſſen wollen / als wie er zwo Feſtungen / und Proviantháuſer ſolte vor ſich haben / (welche wie er ſchreibet / damahlen mit allerhand Nohtturfft ſolte providiret ſeyn) worauff er ſich reteriren könte. Wo gegen H. Jürgen Bielcke gedemonſtrieret / wie daß

Niels

in causa esse, quod malè habeat tàm Exercitus, quàm magna pars Regni: Seriò etiam conqueritur, se nunquam in mandatis habuisse, ut hostem invaderet, multò minus, ut prælio cum eo decerneret. Huc pertinent etiam illæ literæ, quas Anno 1660. in Januario & Februario sibi invicem mittebant, cum multis aliis hinc inde alternatim scriptis literis. Magnam etiam partem harum literarum non levis fuisse momenti, ex inde scio, quòd Generalis Legatus *Georgius Bielke*, tunc summa adductus confidentia partem earum mihi & aliis monstraverit, addito, has olim literas inter se & *Nicolaum Trollium* fore arbitros; quapropter eas ipsemet servare posse diffisus, Fratri suo Domino Cancellario *Ovidio Bielke* securitatis ergò Bergas Norwegiæ ultra sexaginta milliaria misit.

Tandem Agershusii habitum est colloquium; ubi conclusum est, & per biduum cum sonitu tympanorum proclamatum, ut suburbia omnia, tàm ante arcem Agershusium, quàm extra urbem diruerentur & comburerentur additis minis, quòd nisi cives statim parerent mandato, jamdum præparatio fieret ad illud in effectum perducendum. Quid verò de ipsa urbe statuerant, ipsi optime norunt: Id saltem palam est, Primates urbis præcipuas opes suas in arcem tulisse, & quod (propter viciniam urbis) in conclavibus, aliisque in arce locis multa dolia & cadi, nive aut aqua pleni, collocarentur, quibus, si ori-

Niels Trolle Ursache währe / am untergange der Armeen, wie auch ein groß theil des Landes/danebenst er sich Schrifftlich beklagete / daß er keine ordre hätte / den Feind zu attaquiren / viel weniger einige Schlacht zu liefern. Hiezu köndten auch gezogen werden die Brieffe so Anno 1660 im Januario, und Februario, von ihnen seynd einander zugeschrieben worden / mit vielen andern beylauffenden / hin und wider gewechselten Brieffen mehr. Es seynd auch ein grosser theill dieser obgedachten Brieffe / von nicht schlechter importantz gewesen; wie dan der H. General Lieutenant Jürgen Bielcke / ein theil von demselben / mir / und andern mehr / damahls auß Vertrauligkeit hat gezeiget / und sehen lassen / mit diesen Worten / daß diese Brieffe ins künfftige / solten zwischen Ihme / und Niels Trollen Richter seyn: weswegen er den auch selbige bey sich zu behalten / sich nicht getrawete / sondern seinem Bruder dem H. Cantzler Ouffe Bielcken / wegen sicherheit halben / nach Bergen in Norwegen über 60 Meilen in guter Verwahrung zugesant hat.

Endlich ist stracks darauff auff Aggerßhuß eine conferentz angestellet werden; da dan geresolviret / und beschlossen / ja durch einen offentlichen Trommelschlag in zween Tagen außgeruffen ward / daß alle die Vorstätte / so wol vor Aggerßhuß / als Christiania, solten abgebrochen oder abgebrant werden: hinzugesetzet (mit harter Bedräwung) daß da ferner die Bürger solches also fort nicht thun wolten / war anstalt gemacht / zu obgedachter execution zu schreiten. Was Sie aber mit Christiania gedachten zu thun / daß wissen sie selbst am besten. Dieses aber ist offenbahr / daß die Vornehmste in der Statt / ihre beste Sachen auff

orlretur incendium, ipsa arx servari posset. Exinde statim initium fiebat evertendi domos, quanquam nihil esset periculi, cum hosti tunc temporis adversus exercitum eorum non multum fuerit virium, indeque abfuerit duodecim milliaribus Norwegicis, apud Haldam nimirum, nec unquam circa Christianiam se ostenderet, multò minus in eam vel minimum tentaret. Nihilominus ipse *Trollius*, quamvis in arce sedens firma & omnibus necessariis satis provisa, præ metu tamen ac trepidatione tàm liberos suos, quàm præcipua bona, quinquaginta trahis imposita in viam Bergas misit: Ipse autem, durante bello Norwegico, nunquam pedem extulit arce sive urbe, nedum ut exercitum aut vicina præsidia viseret; nec visus est hinc inde in Regno, ut calamitates pauperis agricolæ (qui non ab hostibus, sed à nostris militibus multis afficiebatur malis) respiceret, querelas auribus perciperet, & ei, quantum fieri potuit, suppetias ferret, vel ad minimum animos adderet; quemadmodum tempore priorum Proregum persæpè factum, qui in ejusmodi rerum statu per totam Regionem iter facientes, omnia oculis ipsi lustrabant. Id tamen non est prætereundum, *Trollii* uxorem in hâc re, quod maritus neglexit, aliquoties præstitisse, non tamen absque proprio commodo & lucro. Ad jam dictam conclusionem etiam hæc accedebat, duo Oppida munita, cum penariis & armamentis, nec non civium domibus & navigiis, incendi debere; cùm tamen tot armatorum millibus, non procul inde stantibus, si voluissent, ad hostibus resistendum suffecissent. Eos autem planè non pudebat eloqui, si sibi Rex quatuor militum millia, unà cum na-

auff das Schloß salviret / und in den Gemächern / wie auch allenthalben auff dem Schlosse wegen Fewer-brunst (weil die Stadt so nahe unten am Schlosse ligt) grosse Bier-küffen und Wein-fässer gesetzet / welche mit Schnee / und Wasser gefüllet / dadurch allen Schaden auff dem Schlosse zu verhüten. Darauff haben Sie also bald angefangen die Häuser niederzureissen / ob gleich keine Noth oder Gefahr vorhanden wahr / weill damahls der Feind / keine grosse Macht gegen Ihre Armee hatte / und 12 Norwegische meile von dar / als bey Hallden lag / und niemahls sich so nahe als bey Christiania hatte sehen lassen / vielweniger davor etwas tentiret: Dennoch hat sich Niels Trolle auß Furcht nicht getrawet (ob er gleich auff eine reale, und providierte Festunge saß) sondern seine Kinder / mit seinen noch übrigen bey sich habenden besten Sachen / auff 40 wohlbeladenen Schlitten / Sicherheit halben / auff dem wege nach Bergen gesant; Aber Trolle vor seine Persohn / so lange der Norwegische Krieg wehrete / kam niemahls auß Aggershuß / oder vor Christiania Pforte / viel weniger zur Armee, oder in die nächstbeyligende Guarnisonen / ja er ließ sich auch nicht im Lande bey dem armen Landman (welcher nicht vom Feinde / sondern von unsern eigenen Völckern am meisten geplaget ward) sehen / ihre grosse Noth / und Elendt zu behertzigen noch zu hören / und Ihnen worinnen müglich zu assistiren / und zu helffen / oder nur zum wenigsten Sie zu animiren / gleich wie in der vorigen Stathalters Zeiten / offters in solchen occasionen geschehen / da Sie durch das gantze Land gereiset / und alles selbst im Augenschein genommen: Doch ist dieses hierbey zu mercken / daß was Trolle hierinne versäumet / gleich wohl seine

navibus, argento & annona, mitteret, cum demum se strenuè bellum gessuros; tum tamen tunc temporis ipsi in Norvegia, quantum necesse erat militum & navium haberent, accedentibus etiam duabus navibus prædatoriis & duodecim scaphis armatis; qualis nativa lingua Scherbotas appellant; quibus illi tamen nihil in commodum Regiæ Majest. regnique defensionem, effecerunt, sed otiosè desidentes, toto illo temporis spatio pecunias Regis & annonam consumserunt. In Agershusio enim satis erat nummorum & annonæ; Id quod tota regio, per ingentes & insolitas tributorum exactiones, aliaque onera gravissima, satis sensit, & multo cum gemitu testari potest: Sic *Trollius*, durante quadrienni suâ gubernatione aliquot millena millia, inprimis per fidum sibi ministrum & consiliarium intimum, Meklenburgium, annonæ, præfectum, coëgit; De quo tamen Meklenburgio, cum ei munus illud committeretur, Legatus Generalis, Dominus *Georgius Bielke*, anno 1658. 23. Augusti *Trollium* satis apertè monuerat, quam egregiè aliquot annos, tempore prioris illius belli, meruerat, & quantum ei fidendum esset. Pauci tamen Officialium & militum aliquid annonæ, pecuniæ verò valde parum consequebantur. Prædicta de incendio munitarum urbium conclusio procul dubio effectum esset sortita, nisi hostes paulo post, 22. Februarii, per Dei peculiarem directionem sua sponte deseruisset Norwegiam; Tamque ingens damnum à Corona & incolis vix aliquot centenis millibus potuisset resarciri.

His

Fraw eßliche mahl gethan / aber nicht ohne ihrem eigenen Nutz und profit. Imgleichen wahr auch hierbey richtig beschlossen / das die beyde Festungen / Friederichstatt / und Hallden / nebenst den Proviantháusern / und der ammunition / mit der einwohnenden Bürger / Armuht / wie es da stund / an Häusern / und Schiffen / solten Verbrant werden: wie wol sie dem Feind mit so viel tausend man (welche nicht weit von der hand waren) genugsahme resistentz (wann sie gewolt) hätten thun können. Dennoch haben sie sich so unverschamt dürffen verlauten lassen / daß wan Seine Königl. Mayest. Ihnen auß Kopenhagen 4000 Mann / dabenebenst Schiffe / Geld / und Proviant / würden zuschicken / alßdann wolten Sie ihren Krieg recht fortsetzen: unangesehen daß sie damahls in Norwegen selbsten Soldaten / und Krieges-Schiffe (soviel als da zu von nöthen) hätten. Wie auch zwo Fregatten / und 12 Scherböthe / mit Stücken / damit sie gleichwoll nichts zu Seiner. K. May. nützen / oder des Reichs defension außgerichtet / sondern nur stille gelegen / und die gantze Zeit Seiner May. Geld / und Proviant / unnützlich consumiret. So hatten sie auch Proviant und Geld auff Aggerßhuß genug (wie das gantze Land / wegen der überaußgrossen / ungebräuchlichen contributionen / und schwehren pressuren / in einen und den andern / nicht anders sagen / und mit Seufftzen attestiren kan (NB.) daß also Niels Trolle in seiner Vier-Jährige administration / eßliche Millionen / meistentheils durch seinen getrewen Serviteur, und geheimen Raht / den Commissario Mecklenburg eingenommen / unangesehen der H. Gen. Lieut. Jürgen Bielcke Anno 1658. den 23 Aug. auff Aggerßhuß zu Trollen sagte / als er den Mecklenburg wider in Kriegesdienste

His non-necessariis & injustis conatibus, cives tam *Christianienses* quam aliarum civitatum, imò totius regionis incolæ perculsi ac territi erant, præsertim cum subditorum nonnullis, plane inauditâ causâ meliora adimerentur privilegia; Qua re efficiebatur, ut erga Regiam Majestatem (tunc temporis Hafniæ arctè obsessam) subditorum hujus regni Zelus & amor non parum tepesceret. Ubi & hoc notandum, quod, durante arctissima Hafniæ obsidione, ubi major lignorum, quam panis erat penuria & caritas, quidam ditiorum in Norwegia, submisso & fideli in Regem animo, obtulerint *Nicolao Trollio*, se hyberno tempore, proprio periculo, & levibus impensis, naves quasdam grandiores lignis onustas Hafniam missuros; ei autem proposito *Trollius* restiterit, nec se, ut id permitteret, adduci passus sit. Tandem, eo invito & vetante, discessit una harum navium ligna vehentium, quæ Hafniam venit salva, & omnibus gratissima. Nec multum hac vice dicam de multis millibus malarum ligni, & ingenti numero arborum navalium, quibus ut ad reparandam regiam classem summopere necessa-

dienste annahm/ wie er in dem letzten vorigen Krige gedienet / und was an Ihm zu thun wäre; (Aber es wären wenige Officirer / und gemeine Soldaten/ die an Proviant etwas/ am Gelde aber gar wenig bekamen). Und es hätte solcher obgedachter gefärlicher Rahtschluß/ wegen Abbreñunge der Festunge/ und Stätte/ ohn zweiffel/ seinen effect erlanget/ wan der Feind darauff/ den 22 Febr. durch Gottes sonderliche schickung nicht freywillich hätte Norwegen Quitiret: welcher Schade dann vor die Krohne / und den Einwohnern / nicht mit etzliche Tonnen-gold zu ersetzen gewesen.

Uber solche unnötige/ und ungebürliche proceduren/ waren die Burger/ so wol in Christiania, als auch in andern Stätten/ ja das gantze Land sehr alterieret / und erschrocken/ nachdem auch theils Unterthanen ihre vornehmsten privilegia, ohne eintziges verhör genommen wurden; Wodurch Sie Seiner Kön. Mayest. (die damahls in Kopenhagen starck Belagert war) bey dem Unterthanen dar im Lande schlechte affection verursachten. Hierbey ist dieses auch zu betrachten / daß in der harten Kopenhagischen Belagerung / da offtmahls mehr noth/ und grösser theurung am Holtze/ als am Brohte war / etzliche wollhabende Leute/ in Norwegen auß Unterthänigster/ und getrewer affection / zu Seiner Kön. May. sich gegen Niels Trollen anpræsentirten/ daß Sie Wintertags auff ihren eigenem Hasard, und mit wenigen Unkosten / etzliche grosse Schiffe mit Holtz beladen / nach Kopenhagen wolten bringen lassen. Welches aber Trolle verhindert / und solches nicht zulassen wollen. Doch endlich / wider seinen Willen und Befehl / fur ein Schiff mit Holtz ab / welches in Kopenhagen wol ankam / und sehr angenähm war. Ich will auch vor dieses mahl nicht viel melden/ von

flotte

cessariis, tandem naves quidem implebantur, sed otiosæ nihilominus tota hyeme jacebant, nihilque Hafniam deferebatur, quamvis enim, summâ earum rerum urgente inopiâ, ipse Rex, ut naves venirent, mandaverit, nec non præstò essent naves militares, defensionis causâ comitaturæ; *Trollius* tamen Regio mandato non uti debuerat, est obsecutus, qui tamen non omisit navem lignis onustam amicis suis Hafniam mittere. Reliquarum navium lignis & malis repletarum nonnullæ, facta jam pace Hafniam venêre. Haud diu post illam de lignorum vectura propositionem, obtulit honestus quidam vir, se quovis mense, scaphâ suâ, exiguo sumptu Hafniam ad Regem navigaturum ipsique de Norwegiæ statu relaturum: Ei *Trollius* non assentitus est; Quæ causa fuerit, nonnullis adhuc honestis in Norwegia satis liquet. Optandum, superstitem fuisse Consulem Friderichstadensem *Andream Olaidem*, qui extemplo post resartam pacem, primarii Ministri Regii literis Hafniam accersebatur, ubi non multò post extremum diem obiit; Is enim (ut quidem ipse præ se ferebat) Regiæ Majestati multa negotia periculosa, in Norwegia peracta, decelaturus erat, id quod paulò anteque exspiraret, coram nonnullis qui aderant, non obscure indicavit, seriò dolens; se ipsum omnia Regiæ Majestati non posse referre. Tandem, ut revertar ad inceptum, vir ille, de quo supra, invito *Trollio*, exigua scaphâ cum quatuor comitibus per classem inimicam, & piratas, paucis diebus Hafniam ad Regem feliciter penetravit, idque mense Januario, anni 1659. Quo

den vielen tausenden Fadem Holtz / und einer grosser anzahl Masten / zu der Schiffsflotte reparirung hoch von nöthen; die hernacher in Norwegen in Schiffen eingeladen würden / und den gantzen Winter vergebens allda beligen blieben / und also nichts davon nach Kopenhagen kam / ob wol grosser mangel am selbigen vorhanden; Seine Königl. Mayest. auch deswegen ordre ertheilet / daß solches hinunter kommen solte; so hat doch Trolle nicht gebührender massen gehorchet / ob gleich zu selbiger Holtz-flotte / genugsahme convoyers vorhanden waren / sondern vielmehr ein Schiff mit Holtz seinen guten Freunden / nach Kopenhagen gesant: die andere Schiffe / aber mit Holtz und Masten beladen / kahmen theils allererst bey dem Friedenschluß in Kopenhagen. Nachmahlen erboht sich auch ein ehrlicher Man daß er Monatlich mit einem Both / und wenigem Unkosten / zu Seiner Kön. May. nach Kopenhagen reisen / und Kundschafft auß Norwegen bringen wolte: Welches Trolle nicht gestatten wollen: und ist die Ursache annoch etzlichen ehrlichen Leuten in Norwegen bekant. Es wäre zu wünschen gewesen / daß der Bürgermeister Andreß Olssen / auß Friederichstatt gelebet / welcher von einen vornehmen Königl. Minister nach Koppenhagen / kurtz nach dem Friedenschluß verschrieben ward / aber nicht lange nach seiner ankunfft daselbsten gestorben / so hätte er nach seinen verlaut / Seiner Kön. Mayest. viele gefärliche Dinge die in Norwegen passiret, entdecken wollen / wie er dann gegen etliche Leute / die kurtz vor seinem Ende bey Ihm waren / sich verlauten lassen / und es sehr beklaget / daß er solches Seiner May. nicht selbst referieren könte. Endlich widerumb / auff meine voriges zu kommen / so reisete doch wider des Trollens willen / dieser vorgedachte Mann selbst fünffte / in einem kleinen Bohte nach Kopenhagen / kahm auch glück-

Quo ipſe Rex cum totâ civitate impenſe lætabatur, ſe nimirum poſt quatuor menſes tandem certi aliquid ex Norwegia auditurum; Ideóq; hunc hominem ſummâ gratiâ fovit, ad munus aliquod evexit, & ſtatim, datis literis in Norwegiam remiſit: Is autem cum ſua ſcaphula & quatuor comitibus, literas ferens, paucis diebus ad *Trollium* rediit; qui tamen tam truculento eum vultu excepit, ac ſi *Cham* aliquis Tartaricus fuiſſet. Idem homo inter eundum & redeundum, diverſis etiam locis in hoſtilem terram egreſſus, munita loca inviſit, ibique varia accuratè obſervavit. Poſtea, durante adhuc bello, etiam *Trollius* eum cum ſcaphulâ ſuâ Hafniam miſit (non lubens.) Quod attinet relationem, quam curarunt imprimi, Norwegicum ſcil. exercitum in Suecia ad Cupri-fodinam, imò non procul Holmiâ ſtare: Illa planè nihili erat, cum Norwegicus exercitus nunquam in Sueciæ interiora penetravit, ſed tantum in Wikiam, ſex ab Haldâ miliaribus; ubi per ſex hebdomadas, quamdiu ibi jacuit in campo aperto caſtrametatus eſt, cum nullum locum munitum occupaſſet, in quo armamentarium erigere, pedemque firmare potuiſſet: Nec enim ipſe hoſtis omiſerat totum eò uſque territorium vaſtare, quò factum eſt ut ibi parum annonæ poſt ſe reliquerat, nihilque ſuppeteret præterquam quòd ego tàm annonæ quàm avenæ pro equis, ſummis per hiberna tempora moleſtiis, terrâ marique, ad exercitum mittebam, idque quantum acquiri tunc potuit; *Trollius* enim (ut ſupra monitum) nunquam debitas mihi tulit ſuppetias, qua in re fatendum eſt, quòd promiſſo

glücklich durch des Feindes Flotte und capers innerhalb wenigen Tagen / zu Seiner Mayeſt. im Jan. Anno 1659. Worüber Seine Kön. May. ſamt der gantzen Stadt Kopenhagen ſich ſehr erfrewete / daß Sie nun einmahl in 4 Monahten / rechte Kundſchafft auß Norwegen / bekommen könten / und dieſem vorgedachter Mann / alle Gnade erwieſen / auch ihm in Ihrer Königl. Dienſte auffnahmen / und von ſtunden an wieder nach Norwegen mit Brieffen zu rücke ſanten: welcher auch in wenig Tagen / mit ſeinem Bohte / und bey ſich habenden 4 Leuten / ſamt den Brieffen / glücklich zu Trollen kahm / aber mit einem ſolchen Barbariſchen geſichte von ihm angeſehen ward / als wañ er ein Aſſiatiſcher Cham geweſen; Eben der ſelbige Mann iſt auch unterwegens / in ſeinem hin und wieder Reiſen / an unterſchiedenen Ohrten / in des Feindes Land und Feſtungen geweſen / und hat eines und das andere wohl in Augenſchein genommen. Nachmahls ſante Trolle dieſen Mann in den Krieges-zeiten (wiewohl ungerne) auch nach Kopenhagen / mit ſeinem kleinen Bohte. Wegen der Lügenzeitung / welche ſie vorher hatten drücken laſſen / als ſolte die Norwegiſche Armee in Schweden / bey dem Kupffer-berge / ja gar bey Stockholm ſtehen / war lauter Thorheit / angeſehen die Norwegiſche Armee niemahls recht in Schweden geweſen / ſonder nur in Wicken / 6 meilen von Hallden / und daſelbſten die 6 Wochen über / ſo lange ſie da waren / im Felde campiren müſten / weil Sie ſich allda keines Ohrts bemächtiget hatten / in welchem ſie ihr magazin anrichten / und poſto faſſen könten. So hatten auch die Schweden ſelbſt das Land mit fleiß ſo weit ruiniret / daß Sie daſelbſten wenig Lebensmittel hinterlaſſen / als was ich in den Wintertagen / mit groſſer mühe / (ſo viel ich könte zu wege bringen /) zu Waſſer und Lan-

de /

so anteà factò steterit egregiè. Cùm jam unâ vice præ cæteris accidit, ut exercitus magnâ penuriâ annonæ & vestium laboraret (quod non rarò, dolendum! evenit, tàm in exercitu, quàm in præsidiis,) à quodam Præfecto rurali, nomine *Petro Andreæ*, cliente *Trollii*, petii, ut ex suâ præfecturâ mitteret mihi ducentos equos ac trahas, (cum equi rusticorum non minus quingentis in suo districtu invenirentur,) quibus victualia & alia necessaria ad exercitum veherentur, quia periculum in mora erat: Id verò ut faceret, *Trollius* non permisit; Sicque evenit ut nihil annonæ eo in loco adeptus sit exercitus; De quo Dominus Legatus Generalis, *Georgius Bielke*, in literis ad me datis, 10 Decembris anni 1658, vehementer queritur, illudque obstaculum & prohibitionem seriâ acusatione prosequitur; qui etiam ex templo cum exercitûs quæ supererat parte confusim retrogredi, Haldamque & præsidia repetere coactus est: Consimili ratione, qua idem sequenti anno 1659 cum toto exercitu, summa consternatione, perditis multis, inter quos etiam Officiales superiores & inferiores, ut & relictis tormentis, ex Wikia refugiens (cum tamen initio exercitus equitum peditumque 4000 constaret, præter aliquot millia rusticorum armatorum) vigiliâ Nativitatis Christi Haldam coactus est reverti. De causâ verò tàm hujus quàm illius fugæ, & quid ulterius apud exercitum fiebat, multa quidem scribi possent, quæ tamen ad aliud tempus reservo. Quid præterea in consilio, Agershusii, anno 1659, 23 Junii de exercitu habito, tractatum sit, quidque mihi, tanquam ejus par-

de/an Provlant und Haber/vor der Reuter Pferde/zu der Armee schickte/in betrachtung Trolle (wie vorhin gedacht) mir niemahls keine rechte assistentz geleystet/daß er also hierinnen in der Warheit seinem Gelübde ein genügen gethan/und solches redlich gehalten. Einsmahls aber war bey der Armee absonderlich grosser mangel an Lebensmitteln und Kleidern vorhanden/(woran es leider offtmahlen fehlete/so wohl bey der Armee als in den Guarnisonen) da ich dann durch mein Schreiben von einem Vogte/nahmens Peter Anderssen/(des Trollens creatur) begehrte/daß er 200 Pferde und Schlitten auß seiner Vogdey mir möchte zukommen lassen/(weil er wohl über 500 Baur-Pferde unter seinem Gebieht hatte/) Lebens-mittel/und andere Nohtturfft zur Armee auff 6 meil führen zu lassen/weilen periculum in mora; Aber Trolle wolte solches nicht zulassen/also daß kein proviant am selben Ohrte/zu der Armee kam/und solches hat der H. General Lieutenant Jürgen Bielcke in seinem Schreiben an mich den 10 December, Anno 1658 gegangen/sehr beklaget/und sich über selbiges Verboth und Verhinderung des Proviants höchlich beschweret/auch stracks darauff mit der noch kleinen übrigen Armee, in confusion/von dar nach Halden/in ihre Guarnison retiriren müssen. Wie dann auch gleichsfals folgendes 1659 Jahres der H. General Lieutenant sampt der Armee, in grosser confusion/mit hinterlassung vieler Völcker/auch etzliche hohe und niedrige Officirer/wie auch Stücken verlierung/auß Wicken weichend (da doch anfangs die Armee über 4000 Mann zu Roß und Fuß bestund/ohne etzliche tausend der bewehrten Bawren/und also sich Weihenacht-Abends nach Halden begeben muste. Von dieser retirades Ursache nun/und was damahlen bey der Armee passiret,

participici, ad propositionem meam optima intentione in medium prolatam, scripto responsum sit, quæ omnia, si hic exponerentur, non parum admirationis excitarent, hâc vice tacitus præterlabor. Non tamen potui quin quæstiunculam, à fideli subdito Regiæ Majestati Daniæ propositam hîc ponerem; videlicet: Si vir peritus & strenuus, fido in Regem ac patriam suam tot miseriis pressam amore & affectu, Ministris Regiis obtulerit, imò scriptâ syngraphâ testatus sit, se, absque omni mercedis stipulatione, exiguâ militum manu, & cum paucorum pernicie, celebrem locum munitum, Suecico Regno subjacentem, firmo præsidio custoditum, intra tres dies, per media licita & honesta, in manus Ministrorum illorum Regiorum traditurum, addita, si falleret, mortis pœna; Quæ res summopere ad Regem pertinuit, ut cui ex ea maximum commodum & incrementum accessisset; contrà hostis ingens inde damnum sensisset: An supra-dicti Ministri justam & sufficientem causam habere potuerint, utilissimam hanc propositionem non suscipiendi, nec permittendi ut prædictus strenuus vir eam in effectum produceret? Cùm tamen, si ipsi eam non contempsissent, sicque vanam reddidissent, ea absque omni dubio eò usque felicem sortita fuisset eventum, ut locus ille munitus postea à quinque vel sex militum millibus non potuisset recuperari. Qua demum vi & ratione sæpe-dictus locus potuisset vinci, silentio hâc vice prætermittitur. Jam dictus fidelis Regis subditus, qui hanc quæstionem proponit, omnibus virtutis ac decoris amantibus dat perpen-

firet, wäre wol viel zu schreiben; ich wils aber vor dieses mahl / biß auff eine andere Zeit spahren. Was sonsten bey den gepflogenen consiliis, die auff Aggershuß / Anno 1659 den 23 Junii, wegen der Armee angestellet waren / vorgegangen / und was mir / als dazugezogenen interessenten / auff mein wollmeinendes einrahten / schrifftlich geantwortet ward (welches wann es alles alhie angeführet würde / grosse Augen machen könte /) gehe ich auch stillschweigend dieses mahl vorbey. Es wird aber hierbey eine kleine Frage / von einem Seiner Königl. Mayest. in Dennemarck wollmeinenden getrawen patrioten proponiret, als zum exempel: Wann ein erfahrner / wohlhabender / und beherzter Mann / der auß getrewer Liebe / und affection / zu Seiner Königl. Mayest. und seinem damahls hart bedrengten Vaterlande / sich gegen die Königl. Dennemarckische Ministris anpræsentirte / ja sich Schrifftlich reversirte / daß er ohne einigem recompans, mit wenigem Volcke / und gar weniger Leute verlierung / eine nahmhaffte Festung / welche der hochlöblichen Krohne Schweden zugehörig / und wohl besetzt gewesen / in diesem letzten Kriege / innerhalb dreyen Tagen / durch ehrliche und zulässige Mittel / in der Königl. Dennemarckischen Ministren Hände liefern wolte und solte / und solches mit verobligirung bey seines Lebens verlust / (woran dan Seiner Kön. May. in Dennemarck sonderlich hochgelegen / und weil Ihr dannenher ein grosser Vortheil / dem damahligen Feinde aber ein grosser Schaden zuwachsen könte:) Ob die vorgemelten Ministri rechtmässige und verantwortliche Ursachen gehabt / solchen angebohtenen raisonablen Vorschlag keines weges anzunehmen / oder nicht zuzugeben / daß obgedachter guter Mann / solches ins werck hätte richten mö-

pendendum & judicandum, quomodo sæpe-dictis Ministris jusjurandum Regi ac Domino suo præstitum, suumque erga Regem officium cordi fuerit; Et qualis inde merces iis debeatur. De his & similibus factis noxiis & periculosis, Regi tunc temporis nil certi relatum fuit; nec forte in hunc usque diem. Quin & hoc perpendatur, quomodo serium ipsius Regis per literas mandatum de debitis mihi stipendiis absque omni dilatione solvendis, parvi fecerit, ut qui illud in tertium usq; annum distulerit, & panem mihi, uxori, ac liberis, tanquam tyrannus, vi eripuerit, sicque solus in causa sit, quod filius meus in illud infortunium inciderit: Si tu enim serio mandato Regis ac Domini tui obsecutus fuisses, tribuendo mihi quod divino & humano jure mihi debebatur, utique ambo filii mei, tàm periculosâ anni tempestate maritimum iter suscipere non habuissent opus, & sic neque navis eorum (in itinere Hollandiam versus) in oris Norwegicis fracta esset, unde omnibus perditis, nil præter vitam reportarunt; neque paulo post Christianiæ accidisset filio meo illud infortunium; adeo ut verè affirmare possim tuam, non filii mei manum sanguinem tum effudisse: Ejusque & aliorum criminum ultionem non evitabilem justissima & certissima manus Dei suo tempore à te exiget. Spero equidem, malam conscientiam tuam tandem evigilaturam; Deumque cor Regiæ Majestatis, tanquam Domini clementis & laudatissimi Herois moturum, ut filio meo ignoscat; Tuam autem tyrannidem & mendacia hactenus sub nequitiæ pallio latentia tandem omnibus detectum iri. Diversis

gen; Welches doch ohnfehlbahr seinen glücklichen effect so weit hätte erlanget/ wann man selbiges Mannes gutes erbieten nicht vereitelt und in den Wind geschlagen/ daß selbige Festunge nachmahls vielleicht nicht mit 5 oder 6000 Mann wiederumb hätte konnen eingenommen werden. (Auff was ahrt und weise aber/ selbige Festung köndte seyn erobert worden/ wird dieses mahl stillschweigend vorbey gangen.) Nun gibt obengedachter getrewer Patriot der diese Frage vorgestellet/ allen ehrliebenden Leuten hierbey zu behärtzigen/und zu judiciren/ wie vors erste diese Dähnische H. Ministri, ihren Eidt/ und ihre pflicht/ gegen ihrem König und Herren beobachtet/ und was Ihnen vors ander deswegen vor ein recompans gebühret. Von allen diesen/ und dergleichen gefärlich geschehenen Sachen/ hat damahls Seine Kön. May. keine rechte nachricht gehabt/ oder auch vielleicht ietzo annoch nicht. Ja man behertzige zugleich wie Seiner Kön. May. schrifftliche ordre, und strenger Befehl/ daß Niels Trolle mir meine verdiente tractamenten/ und restirende Gelder/ ohne einigen auffschub liefern solte/ er so gantz geringe geachtet/ in dem er nicht allein/ biß ins dritte Jahr/ mich damit auffgehalten/und auff solche weise/wie ein Tirann/Mir/meiner Frawen/ und Kindern/ das Broth mit gewalt genommen/ und also Ursache ist/ daß mein Sohn das Unglück gehabt: Denn wenn du deines Königes und Herrens gestrenge ordre und Befehl gebürlich wärest nachgekommen/ in ertheilung des jenigen/ was mir Gottes und Rechtes-wegen zukommet/so hätten meine beyden Söhne ihre Reise zu Wasser/und in so gefährlicher spähten Jahrszeit/ nicht vornehmen dörffen/und wäre also ihnen weder die Strandung ihres Schiffes/ (auff ihrer Reise nach Holland) unter Norwegen/ An. 1661 im Novembri nicht begegnet/ weselbsten

versis vicibus etiam hic *Trollius* totum Regnum conviciis lacessivit & provocavit; quapropter non valdè cuperet, Regiam Majestatem (ut ad quam solum pertinet Regnum, ideoque ei soli sic jaciuntur convitia) in sua, hominis Diabolici, partim etiam uxoris Helenæ, acta inquireret; ubi inaudita & vix credibilia in lucem prodirent, satisque appareret, uter ex nobis Regiæ Majestati, & Coronæ, quibus omnia obsequia uterque debebat, fidelius, diligentius & inculpatius obedierit ac servierit. Possem etiam piæ memoriæ Domini Cancellarii *Johannis Bielkii* manum ostendere qua mihi scribit, se partim cum Regni, partim cum specialibus suis querelis, durante bello Hafniam me legare in animum induxisse, ut Regiæ Majestati omnes querelas explicare possem: unà cum multis aliis literis & negotiis. Ea autem prætereo, cùm hac apologiâ nihil aliud intendam, quàm ut mundo, atque omnibus honestatis amantibus innocentiam meam clarè demonstrare possem, & ut apertè intelligant, quàm suspectum se reddat Adversarius meus, dum denegatione actorum & sententiæ authenticæ, veritatem tegumento involvere illatamque mihi injuriam abscondere, enixè laborat, quò alios in malas de me suspiciones allicere, allectos in suspicione conservare; rectè verò sentientibus intemeratum speculum suarum actionum auferre possit. Eò enim collimat veterarii illius artificiosa inversio, interpretatio & mutatio literarum, quæ honesti viri verba & sententiam secundùm proprium cerebrum commaculare ac deformare novit. Primordia sanè justissimæ sibi im-

selbsten Sie alle das Ihrige verlohren / und nur das blosse Leben davon gebracht: Noch auch dem einen meiner Söhne / das kurtz darauff folgende Unglück in Christiania wiederfahren; daß ich also recht sagen kan / deine / und nicht meines Sohnes Hand / hat das Bluth vergossen: Und davor wird dich und dein Hauß / die gerechte Hand Gottes / zu seiner Zeit / in diesem und andern mehr / ohnfehlbahr treffen und straffen. Nun ich hoffe daß dein böses Gewissen einmahl auffwachen / und Gott Seiner Kön. May. (als eines Gnädigen H. und löblichen Potentaten) Hertze lencken werde / meinem Sohne zu pardonniren / ja daß deine Tiranney und Lügen / nicht länger unter dem Deckmantel der Schalckheit verborgen bleibe. So hat auch eben derselbe Trolle zu unterschiedlichen mahlen / das gantze Reich getrotzet / dannenher er nicht gerne sehen würde / daß die Kön. M. (als welcher das Reich alleine zustehet / gestalt auch / derselben also hierinnen zugleich getrotzet wird) über dieses verteufselten Menschens / und ein theils der Hellen / seiner Haußfrawen actionen solten recht inquirieren / und nachförschung anstellen lassen; da man dann unvermuthliche fremde Dinge vernehme / auch darauß ersehen würde / welcher unter uns beiden / nach seiner eussersten Schüldigkeit / Seiner K. M. und der Krohne / am Trewlichsten / Fleissigsten / und Redlichsten gedienet. Ich könte auch des seligen H. Cantzlers Jenß Bielckens Hand vorweisen / da er mir zuschreibet / daß er mich / theils mit des Reichs / theils mit seinen particuliren beschwehrden uñ gravaminibus in währendem Kriege / nach Kopenhagen senden / und bey Seiner Kön. M. klagen lassen wolte / nebenst noch andern Brieffen und Sachen mehr. Ich habe aber nur allein der Welt / und allen ehrliebenden Leuten / hiemit kund thun wollen / wie ich nichts anders begehre / als daß meine Unschuld / und Son-

nen-

imminentis vindictæ divinæ jamdum sensit, cum Vicariatum Regni Norwegici alii viro egregio majoribus ornato virtutibus cedere, & hæc audire coactus fuit: *Redde rationem dispensationis tuæ; nam imposterum Prorex esse non potes;* Ubi tamen se secundùm epiphonema, quod sequitur, satis callidè gerere novit: *Procurate vobis amicos injusto Mammone;* Ideoque non jam quidem necesse habet mendicare, sed in æviterna tandem omnium Tyrannorum atque injustorum tabernacula eum recipient.

In id præterea digitum hæc mea intendit apologia, ut genuinam sui delineationem Adversario opponam, eique larvam pristinam detraham; si fortè eo ipso motus, acta & sententiam, sicut fieri solet ac debet, mihi communicet; seu potius, ut Regia Majestas, Quam illa actorum denegatio procul dubio adhuc latet, quando accuratam & planè naturalem *Trollianorum*

nen-klahre Sache / gebührlich ans Tageslicht kommen möchte / als auch hingegen / damit klahr und offenbahr werde / wie mein Wiederpart sich gantz verdächtig machet / da er / durch vorenthaltung der acten / und des Rechten Urtheils / die Warheit zu verbergen / und das mir zugefügte Unrecht zu verhelen suchet / damit andere zu bösen Gedancken verleitet / die schon verleiteten in ihrer falschen Opinion gestercket / den Rechtrichtenden aber der unverfälschte Spiegel seiner ehrlichen Thaten / entzogen werden möchte: denn eben dahin zielet des alten practici meisterliches verdrähen / außdeuten / umbschreiben / und verkehren / damit er eines ehrlichen Mannes Worte / und Meinung / nach seinen eigenem belieben / weiß zu beschmitzen / und zu beklacken. Doch hat er den Anfang der über Ihme schwebenden gerechten Straffe / schon empfunden / in dem er seine Statthalterschafft in Norwegen einem andern mehr qualificirtern ehrlichen Manne übergeben / und also practiciren müssen. **Thue richtige Rechnunge von deinem Haußhalten / du kanst hinfort nicht mehr Statthalter seyn.** Aber er hat auch zugleich gewust / und weiß noch jetzund das epiphonema zu wercke zu richten: **Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon.** Und darumb hat er des Bettelns nun nicht nötig / sondern Sie werden Ihn in die ewige Hütten aller Tirannen und ungerechten Haußhalter auffnehmen.

Im übrigen zielet auch diese meine Schrifft absonderlich dahin / meinem Contrapart seine rechte Abbildung unter Augen zu setzen / und die larve hinweg zu thun; ob er vielleicht dadurch könte bewogen werden / mir die acten und das Urtheil / wie gebräuchlich / außzugeben: oder aber / daß Seine K. M. die zweifels ohne annoch nichts von vorenthaltung der acten wissen mögen / wenn sie rechten bericht von Trollens herzlichen Früchten einnehmen /

ltanorum fructuum descriptionem accipiat, ei atque Domino Cancellario *Petro Ritz* injungat, ut mihi authenticam sententiam unà cum omnibus actis & instrumentis sigillo Regii Grammatophylacii signatis, ut supra dictum, impertiat ac transmittat. Postremò, ut Regiam Majestatem ab omnibus, quæ in me largiter peccata sunt, excipere, & liberam pronunciare possem, quemadmodum ab initio statim protestatus sum, hicq; in fine repeto, quòd Regiam Majestatem planè non petierim, multò minus in veram sententiam & Regias actiones invehi, eásve contumeliis afficere unquam præsumpserim: Verùm eandem potius Divinæ Protectioni in felicem diuturnamque Regni administrationem, quâ possum, quâ debeo, animi devotione commendo. Quod restat, de omnibus nullo partium distractis amore, honestatis insuper amantibus, quibus contingee hanc meam defensionem inspicere, confido quòd æquâ rationis trutinâ eam sint ponderaturi, indeque innocentiam meam perspecturi, quò genuinum ejusmodi Diabolicæ Tyrannidis colorem dignoscant; imprimis hæc tria exactè pensitantes: *Primum*, Quomodo mihi, contra leges omnium gentium tàm scriptas quàm usu receptas, maximè verò contrà Regni Danici benè ordinatas Constitutiones, Recessus, ut vocant, Regnique Decreta, vera sententia (insciâ & invitâ Regiâ Majestate) tàm obstinatè unà cum omnibus actis & instrumentis denegetur, quamque prorsus ordo processus neglectus sit, usque adeò ut nullam planè Replicationem, contra Adversarii illegitimas & nullo jure fundatas exceptiones,

nehmen/ Jhme/ und den H. Cantzler Peter Ritzen Befehl zu ertheilen beweget würde/ mir das rechte Urtheil in originali, mit allen einlagen und documenten/ unter der Versiegelung/ wie vorgedacht/ zu extradiren/ und außzuliefern: Und dann schließlich/ damit Seine K. M. ich von allem was mir widerfahren/ excipiren und befreyen möchte; wie ich dann schon im Anfang geprotestiret/ auch nochmahlen selbiges alhie wiederhole/ daß Seine K. M. ich nie gemeinet/ viel weniger das rechte Urtheil/ oder Königl. actiones anzugreiffen/ zu disputiren oder zu schimpfen jemahls gesonnen gewesen/ sondern ich will dieselbe vielmehr in Gottes gnädige Obhuet/ zu glücklicher langwiriger Regierung trew-eyfferig empfohlen haben: und mich im übrigen zu allen und jeden unpassionirten ehrliebenden Leuten/ denen diese meine Ehrenrettung vorkommen wird/ sicherlich versehen/ daß sie solche rechtmässig überwegen und ponderiren/ meine Unschuld darauß erblicken/ und die rechte Farbe solcher Teufflischen Tiranney/ erkennen werden; absonderlich aber diese 3 Haubtstücke gründlich behertzigen: Fürs Erste/ wie man gegen aller Völcker geschriebene und gebräuchliche Rechte/ zuvorauß aber gegen des Reichs Dennemarck wolgebrachte constitutionen, Recessen, und Reichs-abschiede/ das rechte Urtheil (ohne Kön. M. wissen/ und willen) mir so frevlentlich/ mit allen acten und documenten/ vorenthelt; und wie gantz kein ordentlicher procefs geschehen/ und gehalten worden/ so gar/ daß ich auch keine replica gegen meines Contrapatts unrechtmässige und ungegründete falsche acten/ zu mehrer erörterung der Sachen habe eingeben können und dörffen. Darnach fürs 2/ wie Trolle mein Ehrenschender/ mit seinem Pasquil, und gepublicirter Schmäheschrifft/ das übrige seines müthleins gekühlet/ in dem

ptiones. ad causæ luculentam explicationem exhibere nunquam mihi licuerit. *Secundum*, Quomodo calumniator nominis mei *Trollius* divulgatione schedulæ illius famosæ, iracundiam suam expleverit, me verò ut inconsideratus & levis homo per omnes mundi tractus diffamaverit, sicque me dehonestare, & nominis mei famam conspurcare conatus sit, quo sic mendaciis suis velum obduceret, alienisque pennis, corvi instar, se ornaret; imò ut Regiæ Majestati per id ipsum fucum venderet, miserisque Norwegiæ incolis, quorum odia longè antè in se derivaverat, terrorem incuteret, eosque à querelis, quæ procul dubio prosperum causæ meæ eventum subsecutæ fuissent, absterreret. Tandem *Tertiò* atque ultimò, Quomodo mecum, contra omnium omninò jura, imò contra Deum & æquitatem tàm durante quàm finito processu actum sit, dum sententia nudæ relationi supradictorum Commissariorum superstructa sit; adeò ut apud Ethnicos & Turcas nunquam pejus agi potuisset, quàm quod sæpedicti fecerunt Commissarii; imò nunquam ibi tale quid auditum sit. Idque procul dubio omnes honestatis amantes offendet; qui in hoc processu genuinam immanis Tyranni effigiem, quæ in *Nicolao Trollio* ad vivum relucet, tanquam in officina pictoriâ coràm contemplantur.

Priusquam finem faciam, est quod memorem, sæpe nominatum *Trollium* vetus odium, anno 1646. conceptum, in me postea constanter gessisse, idque hinc ortum, quod anno jam dicto, piæ memoriæ *Rex Christianus Quartus* mihi (nullique alii NB.) in

dem er / als ein leichtsinniger / unbesonnener Mensche mich dadurch in aller Welt außgetragen / ja getrachtet auff solche weise meine Persohn zu verunglimpffen / und mich meiner Ehren zuberauben / seine Lügen damit zubekleiden / und sich mit fremden Federn / gleich den Raben zu schmücken / ja gar die Königl. Mayest. sothanig zu betriegen / auch den armen geplagten Norwegischen Einwohnern / bey denen und andern er sich vorhin stinckend gemacht / eine schew einzujagen / und sie vom weiteren Klagen / die sonst unfehlbahr erfolget wären / abzuschrecken. Und dann endlich vors 3 / Wie man mich so wol in als ausserhalb des processes, so gar gegen alle Rechte / und wider Gott und alle Billigkeit getractiret / und mit mir gespielet / ja die Sententz bloß auff etzlicher Commissarien falsche und nichtswürdige relation gegründet / also daß Türcken und Heiden nie ärger machen können / als theils gedachte Commissarien gethan / bey welchem solches auch nicht einmahl erhöret. Und daran wird sich ohne zweiffel alle ehrliebende Welt stossen / wann sie in meinem process ein solches lebendiges contrafait eines Unmenschlichen Tirannen / der Niels Trollen recht auß den Augen siehet / gleichsamb als in einer Kunst-Kammer erblicken.

Aber ehe ich den Schluß mache / muß ich noch zuvor gedencken / daß mir vielgemelter Trolle einen alten Haß / der sich schon im 1646 Jahre entsponnen / jederzeit nachgetragen / und solches darumb / weil in gemeldtem Jahre / der hochselige König Christian der Vierte (mir und niemand anders

in mandatis dedit, ut in actiones *Oliverii Rosenkrantzii* (qui *Trollii* socer erat) penitius inquirerem, & quâ ratione terram & Castellum Bornholmiæ (quam non defendit, sed absque necessitate in hostium manus tradidit:) Ubi mandato Regis quanta potui diligentia obedii, exigente debitâ subjectione & officio meo, ut planè non aliter me gererem. Quid verò tum dictus b. m. Rex in *Rosenkrantzium* illum cogitabat, quæque ei parabatur merces, ego & alii honesti loci homines non ignoramus, nec planè obliti sumus.

ders (NB.) die commissionen vertrawet/ daß ich / nemlich / wegen Hollger Rosen-Krantzes (des Trollens Schwieger-Vatter) actionen / und übergab / des Landes / und der Festung Bornholm (welche er nicht gedefendiret / sondern ohne Noth im 1645 Jahre / in des damahligen Feindes Hände / übergeben) bester massen inquiriren solten. Da ich dann der Königl. ordre, und commission gehorsamst nachgelebet / gleich wie es meine unterthänigste Pflicht-schuldigkeit erfordert / und ich auch keines weges anders thun müsse. Was aber der Hochsel. König mit gemelten Rosen-Krantz im Sinne hatte / und was vor eine Belohnung er haben solte / solches ist mir / und mehr andern guten Leuten noch bekant / und unentfallen / rc.

APPENDIX.

Candide & amice Lector, si quem eâ de causâ offendat hæc Apologia, quòd quarundam in eâ rerum meminerim, quæ non directè pertinent ad defensionem nominis & causæ meæ; Ei hoc responso obviam ire velim, quòd cum Adversarius meus, honestus ille vir (cujus hâc in parte ulcera non parum tetigi,) me meosque tam graviter tamque impudenter oneraverit contumeliis, nec erubuerit coram supremo ac Regio Judicio multa mendacia tàm scripto quàm linguâ effundere, quorum nihil unquam vel cogitaveram, vel feceram: Ideò integrum mihi fore confido non sane, ut is fecit, mendacia, sed vera, ad defensionem honoris mei, proferre, eaque, tàm ad humilimum & fidele officium Regiæ Majestati præstandum, quàm ut toti mundo in exemplum cedat, detegere. O quàm optandum esset, ut in Norwegia instituatur exacta inquisitio! Id quod certò certiùs in Dei gloriam, Regiæ Majestatis & Coronæ commodum, & totius Regni salutem cederet. Cæterùm si, Lector ingenue, hæc Apologia non tàm eleganter & ordine quo debebat composita sit, enixè rogo, ne id mihi vitio vertas, considerans, me non esse hominem literis deditum, sed armis. Omnipotens Deus, cui negotium meum commendo, hæc omnia in melius vertet, & causæ meæ, quo tempore divinæ ejus benignitati visum fuerit, prosperum & gratum largietur eventum.

GEORGIUS LÖWENKLAU,

Tribunus Milit.

Lit. A.

APPENDIX.

Hochgeehrter/ gunstiger Leser / im fall je einem oder dem andern meine Apologia anstössig vorkommen möchte / weil im selbigen etzliche Dinge gedacht/ welche zu meiner Ehren-defension und Sache nicht eigentlich gehörig: So diene dieses zum Bericht / weil nemlich mein Contrapart der gute Mann (dem ich hierinnen etzlicher massen auff die Schwere gedrücket) Mich sampt den Meinigen / so unverschambt und so höchlich injurieret, und sich vor dem hohen Königl. Gerichte nicht geschäwet / ein hauffen Lügen / so wol Schrifft-als Mündlich vorzubringen / ja von solchen Dingen / welche niemahlen von mir gedacht / viel weniger geschehen. So verhoffe ich daß es mir auch frey stehen wird / nicht zwar gleicher weise wie er gethan / Lügen / sondern zu meiner Ehren-defension, die Warheit an den Tag zu bringen / und selbige so wol zu Seiner Königl. Mayest.-unterthänigsten trewen Diensten / als auch der gantzen ehrbahren Welt zum Spiegel zu entdecken. Ach zu wünschen wäre es / daß in Norwegen eine rechte inquisition möchte vorgenommen werden / welches unfählbahr Gott zu Ehren / Seiner Königl. Mayest. und der Crohne zu grossem Nützen / und endlich zu des Landes Wollfahrt gereichen würde. Wann auch über das hochgeneigter Leser / diese meine Apologia und abgenötigte Ehrenrettung nicht so förmlich / und nach der Ordnunge (wie sichs geziemete) solte gesetzet seyn / so bitte ich fleissigst / mir solches nicht übel ab zunehmen / sondern vielmehr zu consideriren / daß ich keine Gelahrte / sondern eine Militarische Persohn bin. Gott der Allmächtige / dem ich meine Sache befehle / wird dieses alles ändern / und mir in meiner gerechten Sache und Handel / wann zeit/ stunde/ und sein gnädiger wille da ist / einen gnädigen und gewünschten Außschlag verleihen. Datum Amsterdam, den $\frac{10}{20}$ September, Anno 1663.

Georg Löwenklaw.

Obrister.

Lit. A.

NOS FRIDERICUS TERTIUS, Dei Gratia, Daniæ, Norwegiæ, Vandalorum Gothorumque Rex, Dux Slefwici, Holfatiæ, Stormariæ & Ditmarfiæ, Comes Oldenburgi & Delmenhorfti,

NOtum facimus tenore præfentium omnibus ac fingulis, Nos clementiffimè conftituiffe atque ordinaffe, quemadmodum hoc Diplomate conftituimus atque ordinamus dilectum Nobis & fidelem, *Georgium Löwenklaw*, hæreditarium in Zattig, Virum noftrum & Miniftrum, in Generalem annonæ præfectum & Tribunum peditum in Regno Noftro Norwegia, atque is munus illud fumma fidelitate erga Nos & Noftra Regna adminiftrare, eorum commodum & incrementum quærere, & damnum ac detrimentum impedire & avertere, fimul etiam in omnibus incidentibus occafionibus ita fe gerere, ut Generalem annonæ Commiffarium & Tribunum militarem condecet; imprimis tempore pacis operam navare debet, ut neceffaria penaria locis aptis, ubi Nobis clementiffimè placuerit fecundùm mandatum Noftrum erigantur & ordinentur, unà cum omnibus inde dependentibus, & ad ea requifitis; nec non ut, quæ jam dum exiftunt, ficuti par eft, continuentur & fuppleantur. Subminiftros, quorum operâ in adminiftrandâ annonâ indiget, ipfe exigente neceffitate conftituat, affumat, deponat, iifque fic imperet, ut ipfe rationem reddere fe poffe confidit, utque è re Noftra, Noftrorumque Regnorum effe arbitratur. Pro hujufmodi ejus officiis in annuum falarium bis mille Joachimicos è Bratzbergici Diftrictus contributione ei promifimus, id quod inchoabitur à Noftri diplomatis fubfcriptione, & deinceps annuatim continuabitur, donec aliud decernemus, aut ei fecundùm officiorum illius & meritorum qualitatem Præfectura aliqua donabimus. Id quod omnes & finguli, quorum intereft, obfervare, & prædicto *Georgio Löwenklaw* in hujus muneris, ipfi impofiti fubfidium, omnem neceffariam atque debitam operam navare non intermittent. Dabamus in arce Noftra Regia Hafnienfi 24. Maji Anno 1658. *Sub figillo Noftro*

FRIDERICUS.

L. S.

Lit. B.

Lit. A.

Wir Friederich der Dritte/von Gottes Gnaden/ zu Dennemarck/ und Norwegen/ der Wenden/ und Gothen König/ Hertzog zu Schleßwig/ Holstein/ Stormarn/ und Dittmarschen/ Graff zu Olldenburg/ und Delmenhorst;

Uhrkunden vor Jedermänniglich/ daß wir gnädigst haben angenommen/ und bestellet/ wie wir den hiemit annehmen/ und bestellen/ unsern Lieben Getrewen/ Georg Löwenklau zu Zattich Erbgesessen/ unsern Mann/ und Diener/ zum General Proviant-Commissarius, und Obersten zu Fuß in unserem Reiche Norwegen/ und soll er in gemelter seiner Bestallung/ uns/ und unseren Reichen/ und Landen/ Hold und Trew seyn/ dero Nutzen/ und Bestes wissen/ und befördern/ Schaden/ und Verderben darinnen hindern und steuren/ und sonsten in allen vorfallenden occasionen sich dermassen erzeigen/ als einen General Proviant Commissarius, und Obersten wohl eignet/ und gebühret: Insonderheit sol er in Friedens-zeit/ gebührliches einsehen haben/ daß nothwendige Magazin und Provianthäuser/ an bequäme Oerter/ Wo wir gnädigst gut befinden/ und Befehlen/ angerichtet/ und ordinieret werden/ sampt deme/ was davon dependiret/ und dazu gehöret/ so dann auch/ daß die/ so albereit seynd/ gebührlich versehen und unterhalten werden. Die unterbedienten/ so er zum Proviant oder Magazin-Häusern kan von nöthen haben/ mag er selber/ der nothdurfft nach/ zur Handschaffen/ annehmen/ absetzen/ und commandiren/ wie ers selbst zu verantworten erachtet/ und zu Unsern/ und Unsers Reichs Besten/ Nutzen/ und Dienste/ ersprießlich. Für solche seine Dienste/ haben wir Ihme gnädigst bewilliget/ zu Jährlichen Besoldung/ Zwey-tausend Reichsthalers/ von Brabsbergers Lehns contribution/ so beginnen und angehen soll/ von dieses unsers Brieffes dato, und darnach Jährlich continuieren/ biß wir anders darüber verordnen/ oder Ihme seiner geleisteten Dienste und meriten, befundenen umbständen nach/ mit einem Lehn ablegen werden; Wornach alle/ und jede/ so dieses angehet/ sich werden haben zu richten/ und obgemeltem Georg Löwenklau, in dero Ihme anvertrawten Bestallung/ alle mügliche asistentz zu beweisen/ solches keines weges unterlassen. Gegeben auff unserm Schloß Kopenhagen den 24 Maji, Anno 1658.

Unter unserem Handzeichen.

Friderich.
L. S.

Lit. B.

NOS FRIDERICUS TERTIUS, Dei Gratiâ, Daniæ, Norwegiæ, Vandalorum Gothorumque Rex, Dux Slesvici, Holsatiæ, Stormariæ & Ditmarsiæ, Comes Oldenburgi & Delmenhorsti,

SAlutamus te dilecte & fidelis Noster, *Nicolae Trolli*, hæreditarie in Trollholm, Eques Vir Noster, Senator, Prorex Regni Nostri Norwegiæ, & Præfecte Arcis Nostræ *Aggershusii*, cum Deo & Nostra clementia. Scias, ad Nos humilimè detulisse dilectum Nostrum *Georgium Löwenklaw*, hæreditarium in Zattig, Virum Nostrum, Ministrum, constitutum Generalem annonæ Præfectum & Tribunum militarem in Regno Nostro Norwegia, se summa necessitate adductum esse, per viam juris te convenire, propterea quòd absque ulla vera & legitima causa absque mandato Nostro præter ipsius notitiam & consensum, imò contra Diplomatis Nostri ei clementissimè dati sententiam impedieris & ei planè eripueris Generalem dispositionem, quam secundùm dicti Diplomatis sensum ei concessimus; eique ignoranti in Aprili Anno 1659. substitueris alium annonæ Præfectum, nimirum *Nicolaum Johannis Meng*, cui prænominatus *Georgius Löwenklaw* secundùm voluntatem & severum mandatum tuum annonæ administrationem cedere coactus fuerit: qui quoque eam susceperit, annonæ ministros, qui sibi placuerunt, creaverit, & instituerit cum omni reliqua dispositione & directione, quæ ad annonæ præfecturam pertinet, prædicto *Nicolao Johanni Meng* concredita. Cui accusationi & alia accedunt, in quibus supra dictus *Georgius Lowenklaw* te injustè egisse, & contra Regiam Nostram manum, sigillum atque authoritatem peccasse censet, tam in Nostri commodi diminutionem, quam in summum accusatoris despectum, damna & sumptus: Quam à te perpetratam summam injuriam & delictum ulterius coram judicio commonstrare in animo habet. Quapropter jubemus, ut res tuas ita disponas, quò hac de causa coram Judicio Nostro supremo hîc Hafniæ in arce Nostra quarto Martii proximè sequentis compareas, ad ea sufferenda, *Quæ Lex & judicium de te sit pronunciaturum. Atque ubi de hoc controversia capite dicta fuerit sententia*, tibi ad aliam causam, quam adversus eum moturus es ordine justo & legitimo respondere non recusat. Dabamus in arce Nostra Hafniensi, 26. Februarii Anno 1661.

Sub sigillo Nostro.

L. S.

Lit. B.

Wir Friederich der Dritte / von Gottes Gnaden / zu Dennemarck / und Norwegen / der Wenden / und Gothen König / Hertzog zu Schleßwig / Holstein / Stormarn / und Dittmarsschen / Graff zu Oldenburg / und Delmenhorst;

Entbieten euch / unsern Lieben Getrewen / H. Niels Trolle / zu Trollholm / Rittern / unserm Mann / Rath / Statthaltern / in unserm Reiche Norwegen / und Ambtman / auff unserm Schlosse Aggershuß / mit Gott / und unser Gnaden wissend / daß vor uns unterthänigst hat angebracht unser Geliebter Georg Löwenklau, zu Zattich / unser Mann / Diener / bestalter General Proviant Commissarius, und Oberster in unserem Reiche Norwegen; welcher gestalt er höchlich / soll verursachet seyn / euch durch Rechtsmittel / zu belangen / wegen des / das Ihr / ohne einige wahre / und rechtmässige Ursache / ohn einige ordre und Befehl von uns / sollet allerdings gegen seinen willen / und wissen / Ihme die Verwaltung und mündigkeit / in seine General Proviant-Commissariats Charges authorität / schnur-stracks wider unsere Ihm gnädigst gegebener Bestallungs einhalt / verhindert / und benommen haben / die General disposition / so er / nach seiner Bestallungs einhalt / hat haben sollen; Auch soltet Ihr im April, Anno 1559 an seine stelle / Ihme unwissend / einen andern Proviant Commissarium verordnet / und eingesetzet haben / nemlich Nielß Hanssen Meng / welchem gedachter Georg Löwenklau, nach ewrem willen / und strengem Befehl / das Proviantwesen abträten müssen: Der dan auch solches sol angenommen / und Proviants-bediente / die Ihme gefallen / eingesetzet / bestellet / und verordnet haben / samt anderen disposition / und direction / welches zum Proviantwesen gehöret / vorgedachten Niels Hanssen in Händen gegeben / mit mehrern / werin bemelter Georg Löwenklau, vermeinet / Ihr groß Unrecht gethan habt / und Euch gegen unsere Königliche Hand / Siegel / und Hoheit höchlich versehen und vergriffen / so wol uns zum nachtheil / als Ihm zum grösten despect, Schaden und Unkosten / welches von euch verübtes gröstes Unrecht / und Mishandelung / er weiter gedencket vors Gerichte zu beweisen / und zu remonstrieren. Also gebieten und befehlen Wir euch / daß Ihr ewre Sachen darnach anstellet / damit Ihr diesentwegen vor unserm höchsten Gerichte alhier in Kopenhagen / auff unserm Schloß / den 4 Martii nächst kommend / erscheinet / alsdann zu leiden / und zu entgelten / was Rechts / und Gerichts-gemäß ist.

Und wann in dieser Häubtsache das Urtheil ergangen ist / gedencket er euch gebührlich zu antworten / auff die andere Beysache / welche Ihr vermeinet wider Ihm zu haben.

Gegeben auff unserm Schlosse Kopenhagen / den 27 Februarii Anno 1661.

Unter unserm Signet.

L. S.